

**THE  
FABULOUS  
FABRICATION  
COMMUNITY**

**FAB  
UNITY**

**\_FKZ: 16MCJ1085A  
\_FABUNITY  
\_ABSCHLUSSBERICHT  
\_1.1.2021 BIS 31.12.2023**

**VERBUNDKOORDINATION**

**heimatBEWEGEN**

Nicole Müller  
Wolterstorffstraße 7  
06493 Ballenstedt

T. 039483 53 64 35  
E. [info@heimatbewegen.de](mailto:info@heimatbewegen.de)  
W. [www.heimatBEWEGEN.de](http://www.heimatBEWEGEN.de)

Sitz des Vereins  
(Gerichtsstand)  
Wolterstorffstraße 7  
06493 Ballenstedt

Eingetragen beim Amtsgericht Stendal  
VR4984

Vorstand i.S.d. § 26 BGB Nicole Müller, Vorsitzende;  
Anneke Richter, stellvertretende Vorsitzende;  
Peggy Arlt, Kassenwart;

Vertretungsberechtigt ist die Vorsitzende  
gemeinsam mit einem weiteren Vorstandsmitglied  
der vertretungsberechtigten Vorstände.

Ballenstedt, den 6.6.2024

## **Inhalt**

5	Zusammenfassung
8	Ergebnisse der Netzwerkarbeit
21	Ergebnisse für die MINT-Bildung in der Region
27	Bereitgestellte MINT-Bildungsangebote
31	Qualitätssicherung im Cluster
33	Transfer der Projektergebnisse
34	Aufbau eines Betreibermodells zur Verstetigung der Angebote in der Region
36	Zusammenfassung und Ausblick



## Zusammenfassung

Das MINT-Cluster fabUNITY vernetzte verschiedene Akteure aus Wirtschaft, Industrie, Handwerk, Forschung, Bildung, Kommune und Zivilgesellschaft im nördlichen Harzvorland in Sachsen-Anhalt. Ziel der Clusterförderung war es, die Kompetenzen dieser Partner zu bündeln und ein innovatives Bildungsangebot für Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren zu schaffen. Besondere Schwerpunkte lagen dabei auf der Mädchenförderung und der Nutzung kreativer, außerschulischer Lernorte in ländlichen Räumen. Das Netzwerk wurde durch ein aktivierendes Community- und Regionalmanagement unterstützt, das die nachhaltige Entwicklung der Region förderte.

Die Angebote von fabUNITY setzten auf projektorientiertes sowie forschendes Lernen mit Themenschwerpunkten, die die Jugendlichen mit ihren Interessen und deren Lebensrealitäten in den Mittelpunkt stellten. Durch die Nutzung neuer Methoden, Technologien und Instrumente wurden innovative Bildungsangebote geschaffen, die den Gründergeist förderten und den Kompetenzaufbau aller Beteiligten stärkten.

Die Öffnung der unterschiedlichsten Lernorte wie dem FABUNITYlab auf einem ehemaligen alten Gutshof wie dem Gut Ziegenberg, dem STUDYlab der Hochschule Harz, dem PLANTlab des Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung oder dem CREATIVlab der Kreativwerkstatt Aschersleben boten eine abwechslungsreiche und reale Lernumgebungen, die Schüler stärker motivieren und ihr Engagement für die Lerninhalte erhöhten. Praktische Erfahrungen und anschauliche Beispiele machen die Angebote lebendig und interessant. Durch den praktischen Anwendungsbezug erhielten die Schüler die Möglichkeit, theoretisches Wissen in der Praxis anzuwenden und verschiedene Disziplinen miteinander zu verknüpfen. Die gemeinsamen Aktivitäten und Projekte in außerschulischen Lernorten stärkten die Teamarbeit, Kommunikation und soziale Interaktionen. Zudem lernten die Schülerinnen und Schüler ihre Umgebung besser kennen und konnten so ein Bewusstsein für die lokale Kultur und Geschichte entwickeln. Dies stärkte die Verbundenheit zur Heimat und förderte das regionale Identitätsbewusstsein. Exkursionen, Projektarbeit, Workshops, Ferienwerkstätten und praxisorientierte Experimente erweitern das Spektrum der Lehrmethoden und boten differenzierte Lernwege.

Die Clusterregion FABUNITY verortete sich in ländlicher Region, die stark durch kleine und mittelständische Unternehmen geprägt ist. Das brachte einige Herausforderungen mit sich: So haben beispielsweise die begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) Einfluss auf die die Beteiligung an Bildungsprojekten. Diese Unternehmen haben oft weniger Kapazitäten, um Mitarbeiter für zusätzliche Aufgaben freizustellen oder um finanzielle Beiträge zu leisten. Dies erfordert kreative Lösungsansätze und flexible Modelle der Zusammenarbeit. Die geografische Verstreutheit und die oft begrenzte Infrastruktur ländlicher Regionen verkomplizieren die Logistik und Koordination gemeinsamer Projekte. Und schließlich stellte auch die Gewinnung von qualifizierten Fachkräften und ehrenamtlichen Helfern eine Herausforderung dar.

**Trotzdem konnten durch die Bündelung von Ressourcen und Expertise innovative und maßgeschneiderte Bildungsangebote entstehen, die den spezifischen Bedürfnissen der Cluster-Region gerecht wurden und die Bildungs- und Wirtschaftskraft nachhaltig stärkten.**



—  
Im CREATIVlab  
der Kreativwerkstatt  
Aschersleben

## DIE CLUSTERREGION

Das Cluster erstreckt sich über eine Fläche von rund 1.300 Quadratkilometern und umfasst 11 Städte und Gemeinden im nördlichen Harzkreis, südlichen Bördekreis und westlichen Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt. Diese Region ist Heimat von etwa 170.000 Bürger\*innen und wirtschaftlich geprägt durch klein- und mittelständische Unternehmen sowie einen breiten Branchenmix. Die räumlichen Flächen werden überwiegend für Agrar- und Forstwirtschaft genutzt. Die Region steht in vielen Branchen insbesondere bei den zahlreichen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) vor einem Fachkräfteengpass.

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Region in der Ernährungswirtschaft, im Gesundheitswesen, im Tourismus, in der Grundstoffindustrie, der chemischen und metallverarbeitenden Industrie, im Maschinenbau sowie im Fahrzeug- und Anlagenbau. Um diesen Fachkräftebedarf zu decken, gibt es in den Städten Quedlinburg, Aschersleben, Halberstadt, Blankenburg, Staßfurt und Bernburg berufsbildende Schulen, die entsprechend den wirtschaftlichen Anforderungen ausgerichtet sind. Insgesamt sind über 30 Gymnasien, Sekundarschulen und berufsbildende Schulen im Cluster verortet. Die Region ist zudem ein Hochschulstandort mit der Hochschule Harz und der Hochschule Anhalt. Bedeutende Forschungseinrichtungen wie das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung mit dem Grünen Labor in Gatersleben sowie das Julius Kühn-Institut – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen – tragen ebenfalls zur Bildung und Forschung in der Region bei.

Die Cluster-Region weist sehr unterschiedliche raumstrukturelle Bedingungen auf, mit einer hohen Siedlungskonzentration in den Städten und ländlich geprägten Gebieten um diese Städte herum. Das Straßennetz ist gut ausgebaut und bietet positive Rahmenbedingungen für den öffentlichen Personennahverkehr. Diese verkehrstechnische Erschließung erleichtert den Zugang zu den verschiedenen Bildungs- und Forschungseinrichtungen und unterstützt somit die MINT-Bildung

in der Region. Als hinderlich zu bewerten ist die Ausgestaltung des ÖPNV. Ballenstedt verfügt über keine Bahnanbindung. Weiterhin sind die Schüler:innen in den ländlichen Regionen auf den ÖPNV angewiesen, der wiederum an die Schulzeiten gekoppelt sind. Die Zielgruppe ist somit auf eine hohe Mobilität der Eltern/Großeltern angewiesen.

#### DIE VERBUNDPARTNER

Das Cluster wurde durch vier Verbundpartner unterschiedlichster Branchen/Sparten initial beantragt: heimatBEWEGEN e. V., Ballenstedt als intermediäre Organisation und Start-Up im Bereich Social Entrepreneurship (Zivilgesellschaft), dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) als international führende wissenschaftliche Forschungseinrichtung (Wissenschaft), die Hochschule Harz, als Hochschule des LSA (Wissenschaft) und der Kreativwerkstatt Aschersleben im Bildungszentrum Bestehornpark als regionaler und etablierter Bildungsakteur im MINT-Bereich (Bildungsträger).

heimatBEWEGEN versteht sich als intermediäre Organisation mit dem Anliegen, für die Region tragfähige, nachhaltige und multilaterale Projekte zu entwickeln und damit das Schicksal der Stadt und Region in die eigene Hand zu nehmen. Dazu gehört die Förderung neuer konzeptioneller Ansätze für eine gemeinnützig getragene kulturelle und soziale Infrastruktur im ländlichen Raum sowie die Schaffung von Ankerpunkten für kulturelle Vielfalt, zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, zur Schaffung von Lebensqualität und zur Stiftung regionaler Identität. Auf dem von heimatBEWEGEN bespielten Gut Ziegenberg in Ballenstedt wurde im Förderzeitraum ein weiterer außerschulischer Lernort – das FABUNITYlab – mit einem die Schule ergänzenden Angebot für die Region erschlossen. Dieser Ort wurde zum organisatorischen Mittelpunkt für das FABUNITY-Cluster, welches Akteur\*innen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Bildung, Forschung und Entwicklung verbindet und damit für das FABUNITY-Cluster ein aktivierendes Community- und Regionalmanagement sowie administrative Aufgaben übernimmt. Im Detail bedeutet das für heimatBEWEGEN die Übernahme der Aufgaben des Verbundkoordinators.

Das Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) zählt zu den weltweit führenden Pflanzenforschungszentren. Im Mittelpunkt steht die Forschungsfrage, wie eine verbesserte Anpassungsfähigkeit wichtiger Kulturpflanzen an sich verändernde Umwelt- und Klimabedingungen erfolgt. Seit mehr als zehn Jahren beherbergt der ForschungsCampus das auf Initiative des IPK gegründete Grüne Labor Gatersleben. Das Grüne Labor ist ein einzigartiger außerschulischer Lernort und das deutschlandweit einzige auf die „Lebensbasis Pflanze“ spezialisierte Schülerlabor in Deutschland. Das Grüne Labor weist nicht nur eine umfangreiche Expertise in der praxisnahen Vermittlung von MINT-Basiswissen auf, sondern profitiert durch seine unmittelbare Einbindung am Forschungsstandort vom direkten Transfer aus dem Labor in den schulischen Alltag. Als führende wissenschaftliche Einrichtung leistet das IPK für das MINT-Cluster eine hervorragende Vernetzung in die internationale Forschungslandschaft, damit verknüpften Personen sowie zu Universitäten und Hochschulen. Gleichzeitig sind Einblicke in den Arbeitsalltag von Forschenden möglich, aber auch von Berufen, die eng mit der Arbeit am IPK verknüpft sind. Mit dem Grünen Labor wird darüber hinaus in den Verbund eine langjährige Expertise zur Vermittlung von naturwissenschaftlichen Themen an Schüler\*innen eingebracht.

Die Hochschule Harz ist als zuverlässiger Wissenschaftspartner in der Region Harz und darüber hinaus bekannt und verwurzelt. Einer der Schwerpunkte der Hochschule liegt dabei auf innovativen Studiengängen der Fachrichtungen Automatisierungstechnik und Informatik. Die Hochschule Harz bietet MINT-interessierten Schüler\*innen neben einem ersten Einblick in das Student\*innenleben auch erste Berührungspunkte zu naturwissenschaftlich-technischen Themen. In den modern ausgestatteten Laboren kann den Schüler\*innen ein Zugang zu Zukunftsthemen wie 3D-Druck, Robotik, Virtual Reality oder bildverarbeitenden Systemen ermöglicht werden. Die zentrale Koordination des Themenbereiches MINT für Schülerinnen an der Hochschule Harz wird seit 2016 durch das Landesprogramm FEM-Power wahrgenommen. Ein Hauptschwerpunkt dabei liegt auf der möglichst frühzeitigen Begeisterung von Schülerinnen für Naturwissenschaften und Technik, um sie für ein anschließendes Studium im MINT-Bereich zu gewinnen. Darüber hinaus bietet die Hochschule weitere außerschulische Gelegenheiten für Schüler\*innen, wie das Schnupperstudium oder den Tag der offenen Tür mit den Erlebnisräumen, sowie dem Mathematikintensivkurs Fit 4 Abi & Study. All dies hilft Schüler\*innen dabei, durch praktische Projekte in neue Themengebiete einzutauchen und somit einen wertvollen Einblick in den potentiellen Werdegang nach der Schule in der Wissenschaft zu bieten. Damit bildet die Hochschule Harz im FABUNITY-Cluster die Brückenfunktion zur Sicherstellung der Anschlussfähigkeit der Angebote an ein Hochschulstudium im MINT-Bereich.

Die Kreativwerkstatt Aschersleben ist ein außerschulischer Lernort, der mit seinen Werkstätten individuelle Begabungen auf künstlerischem und wissenschaftlichem Gebiet und ein Möglichkeitsfeld in der Bildenden und darstellenden Kunst, Sprache/Literatur und Naturwissenschaft fördert. Die Kreativwerkstatt ist in städtischer Trägerschaft. Das Angebot fokussiert primär Kinder- und Jugendliche aus dem Raum Aschersleben, ist aber auch darüber hinaus für eine Nutzung geöffnet. In verschiedenen Arbeitsgemeinschaften, Workshops und Projektwochen tauchen die Schüler\*innen z. B. in die Welt der Wild- und Gartenkräuter ein, üben sich in der Architektur im Entwurf und in der Planung von Gebäuden und programmieren in unterschiedlichen Entwicklungsumgebungen Apps & Co in der Medien AG.

## **Ergebnisse der Netzwerkarbeit**

### **Zusammenarbeit der Clusterpartner**

#### **PROJEKTKOORDINATION/-STEUERUNG**

Im Jahr 2021 lag der Fokus der Projektkoordination und -steuerung auf verschiedenen Aufgabenbereichen. Zunächst wurde das Stellenbesetzungsverfahren für die Verbundkoordination und das FABUNITYlab auf Basis des zuvor erstellten Anforderungsprofils durchgeführt. In Bezug auf die Projektaufgaben fand alle zwei Wochen ein internes Teammeeting statt, bei dem das aktive Projektcontrolling und die Qualitätssicherung im Mittelpunkt standen. Zudem gab es alle drei Monate ein Steuerungsgruppentreffen, bei dem das Controlling der Aufgaben der Verbundpartner besprochen wurde.

Ein weiterer wichtiger Aspekt war die Konzeptionierung des Berichtswesens für die Clusterarbeit. Hierfür wurden zunächst gemeinsam mit den Verbundpartnern Recherchen sowie ein Kick-Off-Meeting im Verbund durchgeführt. Das Berichtswesen und Dokumentation für die Verbundkoordination, die Steuerungsgruppentreffen und die jährliche Netzwerkveranstaltung sowie das Berichtswesen des FABU-





3D-Druck im  
FABUNITYlab auf  
Gut Ziegenberg  
in Ballenstedt

NITYlab wurden über die Verbundkoordination inhaltlich dokumentiert und anhand des Plans (Soll/IST) kontrolliert. Dies beinhaltete auch die Protokollführung sowie die koordinierte Terminplanung. Die Teilprojekte der Verbundpartner gestalteten ihr Berichtswesen eigenverantwortlich.

Um ein umfassendes Bild der Bildungsangebote und Lernorte sowie deren Spezifika, Akteure und Marktsituation zu erhalten, wurde eine Ist-Analyse bzw. Bestandsaufnahme durchgeführt. Hierfür wurden Recherchen durchgeführt und Vorlagen von den Verbundpartnern bearbeitet, des Weiteren fand eine gemeinsamer Workshop im Verbund statt. Eine Verteilertabelle mit den wichtigsten Soziokulturellen Zentren und Lernorten wurde erstellt. Zudem wurden die Kurz-, Mittel- und Langfristige Ziele des Gesamtvorhabens definiert, Indikatoren aufgenommen sowie Erfolgsparameter als Basis für Steuerung und Evaluation festgelegt. In diesem Zusammenhang fanden Recherchen statt, die Workshopergebnisse wurden gemeinsam diskutiert und die Ziele wurden schließlich erarbeitet und festgelegt.

Abschließend war die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Bestandteil der Projektkoordination und -steuerung. Hier wurden Pressemeldungen erstellt, Veranstaltungen angelegt und im Verteiler gestreut sowie Newsletterbeiträge verfasst und an übergreifende Gremien weitergegeben. Aufgrund der fehlenden Kurse und spät startenden Projekte im Jahr 2021 war es schwierig, Kanäle wie Facebook oder Instagram zu bedienen und den Community-Newsletter zu erstellen. Daher gab es nur einen Newsletter im Jahr 2021 und sporadische Posts auf den Kanälen.

Im Zeitraum von 2022 bis 2023 wurden weitere Schritte in der Projektkoordination und -steuerung umgesetzt. Es fanden nun wöchentliche interne Teammeetings statt, bei denen das aktive Projektcontrolling und die Qualitätssicherung im Vordergrund standen. Auch alle sechs Monate wurden Steuerungsgruppentreffen abgehalten, bei denen das gemeinsame Controlling der Aufgaben der Verbundpartner besprochen wurde.



— Kinderuni der  
Universität Magdeburg  
zur Nachhaltigen  
Landwirtschaft  
und Konsum im  
FABUNITYlab

Das Berichtswesen für den Verbund und das FABUNITYlab wurde fortgeführt und inhaltlich dokumentiert. Hierbei ging es um einen Abgleich des Arbeitsstands zum Plan (Soll/IST), die Protokollführung sowie die Terminplanung. Auch die Ist-Analyse bzw. Bestandsaufnahme zu Bildungsangeboten, Lernorten und den Akteuren in den Branchen wurde fortgeführt. Die Verteilertabelle mit den wichtigsten Soziokulturellen Zentren und Lernorten wurde weiterhin gepflegt und um Netzwerke, Initiativen, kommunalakteure, Wirtschaftsakteure und Akteure der Wissenschaft ergänzt.

Im Bereich der indikatorengestützten Gesamtsteuerung und Qualitätssicherung wurden halbjährliche Auswertungen anhand der Indikatoren durchgeführt, um mögliche Maßnahmen im Rahmen der Verbundkoordination abzuleiten. Zusätzlich zu zahlreichen Einzelgesprächen wurden Verbund- und Netzwerktreffen organisiert. Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde fortgeführt und ausgebaut. Facebook- und Instagramkanäle wurden bespielt und Filme für die Community erstellt. Auch wurden neue Netzwerkpartner aufgenommen und die Teilnahme an Veranstaltungen geplant. Hierfür wurden Pressemeldungen erstellt, Veranstaltungen im Verteiler gestreut sowie Newsletterbeiträge verfasst. Zudem gab es Zuarbeit und Präsentation an übergreifende Gremien wie MINT vernetzt oder übergreifenden Netzwerkveranstaltungen.

#### ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Die Aktivitäten der Organisationsentwicklung im FABUNITY-Cluster waren wichtig, um auftretenden Veränderungen erfolgreich zu begegnen und die Zusammenarbeit und Interaktion der Verbundpartner und Netzwerkpartner zu erleichtern. Insbesondere die Netzwerkarbeit, die Einführung von Beteiligungsformaten sowie die Einrichtungen von Arbeits- und Netzwerktreffen waren hierbei wichtige Instrumente.

Die Einrichtung des FABUNITY-Beirats hat sich als hilfreich erwiesen, wenn auch in abgewandelter Form. Statt einer geplanten Beiratgründung und dessen jährlicher

Einberufung, stellte es sich als sinnhafter und qualitativ gehaltvoller heraus, die verschiedenen Experten bedarfsorientiert in verschiedene Themenbereiche einzubeziehen. So konnte schnell und gezielt auf Herausforderungen reagiert werden, was dazu beigetragen hat, dass das Cluster effizienter arbeiten konnte.

Die Durchführung von Arbeits- und Netzwerktreffen des Steuerungskreises hat auch positiv zur Entwicklungen des Clusters beigetragen. Durch die gemeinsame Evaluation der Herausforderungen und Ziele konnten die Verbundpartner gemeinsam an Lösungen arbeiten und weitere Kooperationen aufbauen. Ebenso wurde eine Bewertung und Anpassung der Ziele und Abläufe ermöglicht.

Die Einrichtung des Gremiums Außerschulische Lernorte (umbenannt in Netzwerktreffen) hat sich nur teilweise als zielführend herausgestellt. Es hat sich zwar gezeigt, dass regelmäßige Zusammenkünfte aller Kooperationspartner und Akteure im Cluster ein verbindendes Element und großen Nutzen stiften, jedoch brauchte dieses Ergebnis eine lange Anlaufzeit. Erst im 3. Jahr mit Unterstützung zahlreicher Kooperationspartner ist es gelungen, eine gebührende Teilnehmerzahl für ein Netzwerktreffen zu gewinnen, während in Jahr 1 und 2 die Teilnehmerzahlen (wahrscheinlich auch aufgrund der Corona-Lücken) sehr enttäuschend waren.

Die Einführung und Durchführung von Beteiligungsformaten für die curriculare Entwicklung von außerschulischen und die Schule ergänzenden Bildungsangeboten wurde mit verschiedenen Workshopformate, an denen Schüler:innen, Lehrer:innen und andere Partner beteiligt waren, regelmäßig umgesetzt. Daraus entstanden Pilotprojekte für Nachmittags-Ags und Unterrichtsreihen an Schulen. Weiterhin wurde an der Mitentwicklung von Formaten gearbeitet, um Jugend, Wirtschaft, MINT-Akteure im außerschulischen Kontext zusammenzubringen. Dabei stellte sich jedoch auch heraus, dass die Kooperation mit den Schulen schwieriger war als gedacht, insbesondere aufgrund von Corona-Bedingungen, fehlender technischer Möglichkeiten sowie einer generellen Überforderung der Lehrkräfte, sich auf neue Rahmenbedingungen einzulassen.

#### FABUNITY ENTWICKLEN

Im Bereich der systematischen Erfassung, Evaluierung und Reporting bestehender Angebote konnten einige Erfolge erzielt werden, es wurden aber auch einige Herausforderungen identifiziert. So wurde der Anteil der geplanten TN-Zahlen bei einigen Angeboten nicht erreicht und die Quote an Mädchen war ebenfalls nicht zufriedenstellend. Um diesem Problem entgegenzuwirken, wurden verschiedene Anpassungsmaßnahmen wie die Erstellung von gezielten Flyern und die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Soziokulturellen Einrichtungen ergriffen.

Bei der Entwicklung des Angebotsportfolios der Lernorte stand die Schärfung und Fokussierung der MINT-Angebote sowie die Schaffung attraktiver Angebote und Zugänge für Mädchen im Vordergrund. Die Möglichkeit, gut funktionierende Angebote eines Lernorts auf andere Partner zu übertragen, gestaltete sich schwierig. Es wurden jedoch Austausche mit anderen Projekten wie Fempower und den Jungen Tüftlern sowie im Rahmen von Mint-Vernetzt durchgeführt, um Anregungen zu erhalten.

Die Adaption von Bildungsformaten in temporäre mobile Popup-Kioske zeigte Erfolge im Schul- und Jugendarbeitsbereich. Es wurden Angebote an Schulen, Jugendclubs und soziokulturellen Einrichtungen durchgeführt und Pilotprojekte wie das RolemodelLAB und das Lernen lernen umgesetzt. Auch für die Zukunft sind weitere Angebote und Standorte geplant.

In Bezug auf die Fortbildung und Befähigung neuer Akteure wurden freie Konzepte und Ermutigung zur Formulierung eigener Angebote geschaffen. Es erfolgte ein regelmäßiger Austausch zwischen Lehrer:innen, Mentoren und Kursleitern. Gemeinsame Themenentwicklung und Schnittstellenbildung wurden im Verbund vorangetrieben. Hierbei wurden auch Gespräche mit Teilnehmer:innen und Mädcheneltern durchgeführt.

Die Gewinnung von außerschulischen Lernorten als neue Akteure und Netzwerkpartner war erfolgreich und wird fortgesetzt. Die Ergänzung von Bildungsangeboten neuer Lernorte in das Angebotsportfolio und die Kommunikation von FABUNITY waren hingegen nicht erfolgreich, da bestehende Lernorte bereits über eine gute Frequenz verfügen und nicht bereit sind, sich auf einer weiteren Plattform listen zu lassen. Innerhalb des Verbunds werden jedoch zusätzliche Angebote eingebunden und das Angebotsportfolio wird offen gegenüber neuen Lernorten und Akteuren gehalten. Zudem werden neue MINT-Kursangebote und finanzielle Unterstützung von etablierten MINT-Akteuren und neu gewonnenen Lernorten gefördert.

#### MEDIEN, KOMMUNIKATION UND MARKETING

Der **Markenaufbau von FABUNITY** basiert auf dem trendbasierten und datengestützten Lebensstil-Ansatz der Zukunftsinstitut GmbH, Frankfurt Main. Der trendbasierte und datengestützte Lebensstil-Ansatz leistet einen detaillierten und lebensnahen Überblick über Geistesströmungen und Interessengruppen in der heutigen Gesellschaft. Zudem ermöglicht er eine Einschätzung zur Zukunftsfähigkeit der einzelnen Gruppen – und damit einen Blick auf die Gesellschaft der Zukunft. Im Rahmen eines Workshops im ersten Quartal 2021 wurden im Verbund die Kernwerte und die Mission der Marke definiert, das Werteversprechen, Zielgruppen identifiziert und segmentiert, die die Grundlagen für den Markenaufbau legten. Diese mündeten in einem Basiskonzept (siehe Anlage Basis des Markenaufbaus) mündeten.

Darauf aufbauend wurden Printprodukte wie Flyer, Plakate und Aufkleber, eine Präsentation des Clusters sowie eine Website [www.fabunity.de](http://www.fabunity.de) (seit 03/2024 offline) und ein Social Media Kanal [instagram.com/fab.unity](https://www.instagram.com/fab.unity) (seit 06/2024 umbenannt in [instagram.com/werkSTADTräume](https://www.instagram.com/werkSTADTräume) zur weiteren Nutzung) gelauncht für die **Erstkommunikation und die Berichterstattung** produziert. Zudem wurde ein umfangreicher **Adressverteiler** mit Zielgruppensegmentierung recherchiert und aufgebaut.

Kern der Markenstrategie von FABUNITY war der Aufbau einer Community-Marke. Eine Community-Marke fördert tiefere emotionale Bindungen, stärkeres Engagement und kontinuierliche Interaktion zwischen der Marke und den Kunden, was zu nachhaltigem Wachstum und Innovation führt. Im Gegensatz dazu fokussieren sich herkömmliche Marketingstrategien oft auf kurzfristige Verkaufsziele und erzeugen weniger authentische und langfristige Kundenbeziehungen. Im Verlauf des Projektes konnten die Herausforderungen, die beim Aufbau einer Community-Marke in einem Cluster, in dem jeder Teilnehmer seine eigene Markenidentität mitbringt, nicht bewältigt werden. Das Cluster entschied sich dafür die einzelnen Marken isoliert agieren, ohne die Vorteile der Cluster-Zusammenarbeit zu nutzen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Verbundkoordination darauf ausgerichtet die **Bekanntheit der Community** in der Öffentlichkeit zu steigern. Dies erfolgte durch den Aufbau, Pflege und Contentproduktion einer Website [www.fabunity.de](http://www.fabunity.de) und den Aufbau eines entsprechenden Social Mediakanals auf Instagram. Hier



Im PLANTlab des IPK Leibniz-Institut, Grünes Labor Gatersleben

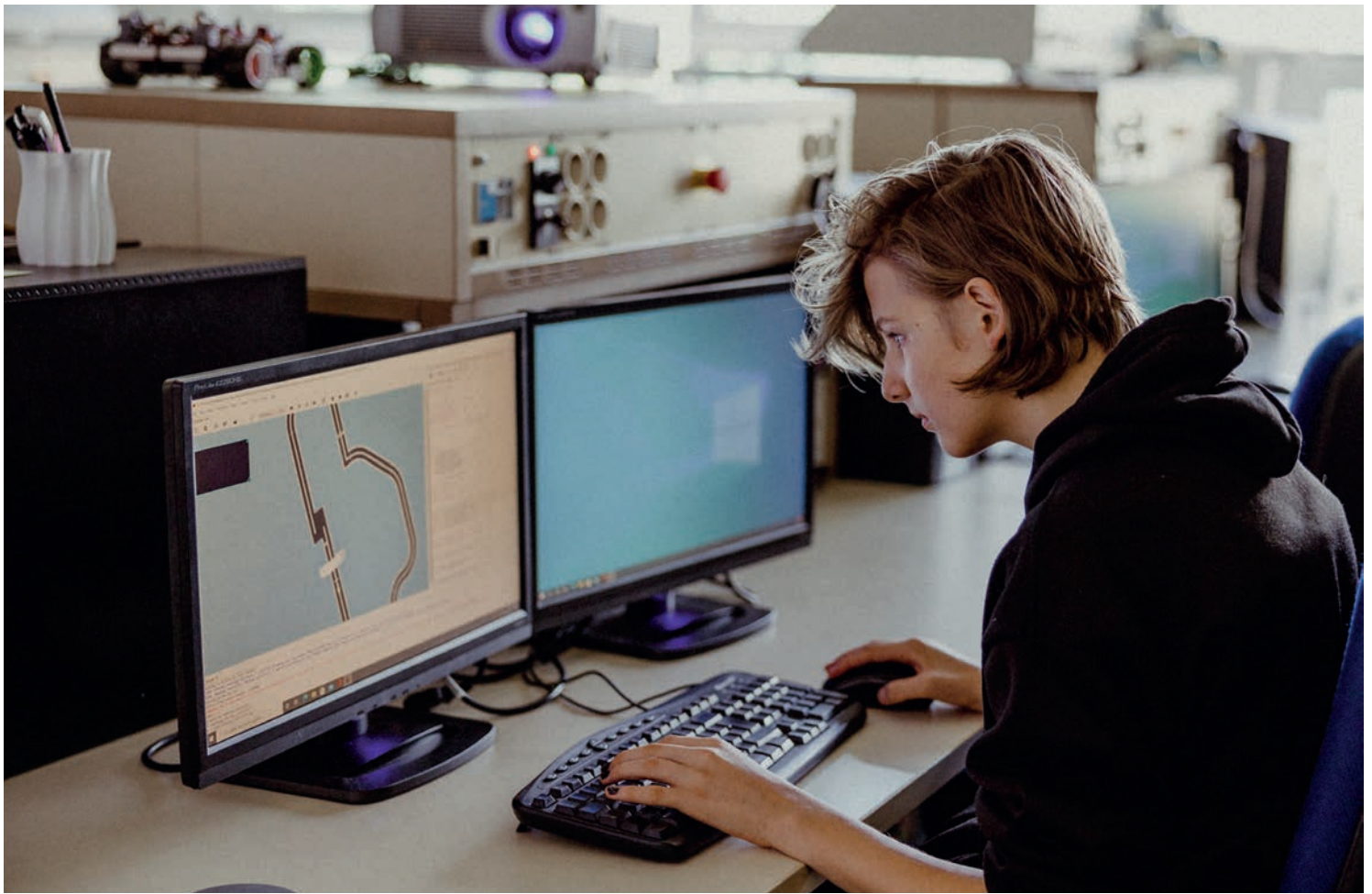
erfolgt die Bewerbung der Mitmach- und Kreativangebote. Ein weiteres Ziel ist der **Aufbau eines positiven Images** und die kontinuierliche Informationsbereitstellung. Die Öffentlichkeit wurde regelmäßig über aktuelle Entwicklungen, neue Angebote und Erfolge informiert werden. Dies geschah durch regelmäßige Updates auf der Website, Blogposts und Social Media Updates.

Ein weiteres Ziel war der **Ausbau des Netzwerks und der Partnerschaften mit lokalen Unternehmen, Bildungseinrichtungen und anderen Organisationen**. Dafür nutzen das Cluster Netzwerkveranstaltungen wie die Bildungsmesser der Kampagne HEIMVORTEIL:Harz, die Auftaktveranstaltung im September 2021, das jährlich stattfindende Mitmach- und Regionalfestival im Juni eines jeden Jahres auf dem Gut Ziegenberg und weitere Vernetzungsveranstaltungen in der Region. Gemeinsame Projekte und Aktionen sowie regelmäßige Treffen, Einzelgespräche mit (potenziellen) Kooperationspartnern und Austauschmöglichkeiten waren darüber hinaus dafür entscheidend für einen stetigen Aufbau des Netzwerks.

#### FOKUS MÄDCHEN

Um gezielt Mädchen für Mitmach- und Kreativangebote zu gewinnen, wurden spezifische Maßnahmen ergriffen werden, die die Interessen und Bedürfnisse adressierten. Eine **zielgruppenorientierte Kommunikation** ist dabei essenziell. Marketingmaterialien, die Mädchen direkt ansprechen und weibliche Vorbilder darstellen, wurden entwickelt. Diese Materialien wurden über Plattformen und Kanäle verbreitet werden, die bei Mädchen beliebt sind, wie Instagram.

**Es ist wichtig, die Angebote geschlechtersensibel zu gestalten.** Inhalte und Themen, die Mädchen ansprechen, wie Mode, Kosmetik, Umweltprojekte oder soziales Engagement kommunizieren wurden publiziert. Workshops und Kurse, die eine



Im STUDYlab der Hochschule Harz werden Rennautos programmiert

breite Palette von Interessen abdecken, von handwerklichen bis zu digitalen Kreativtechniken, sind besonders attraktiv. Weibliche Vorbilder wurden im speziellen über das ROLLMODELLab, der GirlsDay der Hochschule Harz aber auch in einzelne Mitmach- und Kreativangebote eingebunden. Durch **Kooperationen mit Schulen** und dem **Angebot von Schnupperkursen** aus der Druckwerkstatt, Holzwerkstatt, Lego-Roboterbau etc. setzte das Cluster auch hier TouchPoints. Schnupperangebote im Nachmittagsbereich und am Rande von Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Kunst- und Kulturveranstaltungen, Tag des offenen Denkmals etc. ermöglichten es insbesondere Mädchen, die verschiedenen Kreativangebote kennenzulernen. Eine gezielte Ansprache und direkte Einladungen waren ebenfalls wirksam. Darüber hinaus zeichneten sich die **Teilnahmen an MINT- und Bildungsmessen**, bei denen Besucher in interaktive Workshops eingebunden wurden, durch eine hohe Attraktivität und Zugänglichkeit aus. Die spontane Einbindung der Teilnehmenden in Aktivitäten während der Messen erwies sich als besonders erfolgreich.

## Zusammenarbeit mit weiteren regionalen Partnern

### VERANSTALTUNGEN UND AKTIVITÄTEN

Im Förderzeitraum wurden verschiedene **Netzwerkveranstaltungen und -formate** wie KickOff FABUNITY im September 2021, Stadtgespräch zum Thema „Wilde Allianzen für die Bildung“, Netzwerkveranstaltung zum „Lokale Allianzen für die Bildung“ im März 2022, Werkstatt für „Lokale Allianzen für die Bildung im Juni 2022 sowie kleinere Vernetzungsformate wie der regelmäßige Vereinsstammtisch oder MeetUps mit Bildungsakteur\*innen durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist das Stadtgespräch „Wilde Allianzen für die Bildung“ auf dem Gut Ziegenberg, an der über 80 Teilnehmer\*innen aus der gesamten Region teilgenommen haben. Das Feedback zu diesen Veranstaltungen war überwältigend positiv, was auf die hohe Qualität und Relevanz der angebotenen Inhalte zurückzuführen ist.

## RESSOURCENVERFÜGBARKEIT

Durch den Aufbau eines vertrauensvollen Miteinanders konnten erhebliche finanzielle Mittel für die technische Ausstattung mehrerer außerschulischer Lernorte wie dem FABUNITYlab und das Medienlabor der Medien-Kids AG des Schloss und Schloßparkvereins eingeworben werden. Zudem konnte eine dauerhafte finanzielle Unterstützung der Werkstattangebote durch das Unternehmen Veruga GmbH, Goslar und dem Projekt „Glück in Dosen“ des Rotar Act Clausthal-Zellerfeld akquiriert werden. Diese Mittel wurden und werden in die konzeptionelle und inhaltliche Ausgestaltung der Mitmach- und Kreativangebote sowie für die Beschaffung von Technik und Verbrauchsmaterialien verwendet. Es werden damit jährlich Microförderungen bereitgestellt für Mitmach- und Kreativangebote sowie für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen, die durch Organisationen und Vereine beantragt werden können. Die Vergabe der Microförderungen erfolgt durch ein niederschwelliges Bewerbungsverfahren.

Darüber hinaus wurde ein Mentorenprogramm entwickelt. Das Konzept des FABUNITYlabs zielt darauf ab Menschen zu gewinnen, die eine Leidenschaft für ihre Profession oder ein handwerklich-kreatives Hobby haben, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten an andere Menschen, insbesondere an Kinder und Jugendliche, weiterzugeben. Ziel ist es, durch den Austausch von Erfahrungen und Wissen die persönliche und berufliche Entwicklung der Teilnehmenden zu fördern und gleichzeitig eine Kultur des lebenslangen Lernens zu unterstützen. Hier setzt FABUNITY auf das **Konzept des Peerlearnings**, eine pädagogische Methode, bei der Lernende gegenseitig voneinander lernen. Das heißt Lernende teilen ihr Wissen und ihre Erfahrungen miteinander. Dies fördert nicht nur das Verständnis der Lerninhalte, sondern auch die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten. Die Lernenden sind aktiv in den Lernprozess eingebunden. Die Zusammenarbeit von Peer to Peer ist geprägt von Empathie, Teamarbeit und Konfliktlösung, da die Lernenden in einem kollaborativen Umfeld arbeiten. Verschiedene Perspektiven und Herangehensweisen führen zu einem umfassenderen Verständnis der Lerninhalte. Und das Teilen von Wissen stärkt das Selbstvertrauen der Lernenden.

Das FABUNITYlab setzt zudem auf das Konzept der ehrenamtlichen Übungsleiter. Diese ehrenamtlich tätigen Mentor\*innen bringen ihre Zeit und ihr Engagement ein, um das Programm zu unterstützen und den Mentees wertvolle Lernerfahrungen zu ermöglichen. Durch die **ehrenamtliche Arbeit der Übungsleiter** wird eine nachhaltige und kosteneffiziente Umsetzung des Programms gewährleistet, die zugleich den Gemeinschaftssinn stärkt.

## PARTNERSCHAFTEN UND KOOPERATIONEN

Das Bildungscluster konnte enge **partnerschaftliche Beziehungen** mit lokalen Unternehmen, Hochschulen und anderen Bildungsinitiativen aufbauen. Diese Partnerschaften haben zu mehreren erfolgreichen gemeinsamen Projekten geführt. So konnte die **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg** dazu gewonnen werden, das Gut Ziegenberg jährlich in ein Engaged Learning Format in die Lehre einzubinden. Daraus erwachsen wiederum zielgruppengerechte Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, bei denen sich Studierende der Medienbildung ihr Wissen und Methoden der handlungsorientierten Medienpädagogik anwenden. „Stadtraum - Stad(t)raum“ mit diesem Thema beschäftigt das Orientierungsstudiums der **Hochschule Harz** im Rahmen eines interdisziplinären Seminars. Dabei geht es um die Zukunft der Städte und wie eine partizipative, nachhaltige und demokratische Stadtentwicklung aussehen kann. Die Studierenden beleuchten dabei die Städte und Prozesse in Ballenstedt, Wernigerode und Goslar und kommen

mit verschiedenen Akteuren ins Gespräch. So kommen akademische Inhalte und Praxiswissen zusammen. Die **Hochschule Anhalt** wird das FABUNITYlab im September/Oktobre diesen Jahres als Wissensort für die künstlerische Präsentation von Forschungsergebnissen im Naturwissenschaftlichen Bereich nutzen. Die Studierenden und Engagierten des Vor-Ort-Hauses Dessau bringen sich als Mentor\*innen in die Gestaltung von Bildungsangeboten ein.

**Kleinstunternehmer** wie der Tischler Karsten Reichert aus Radisleben und Künstlerin Rosanna Minelle bringen sich mit ihrer Fachexpertise in die Holzwerkstatt und in die Färbewerkstatt ein und richten zielgruppengerechte Mitmach- und Kreativangebote aus. Gemeinsam mit den **Unternehmen** Stilhouse20 GmbH, Rieder, THALETEC, Thale und weitere mittelständige Unternehmen baut heimatBEWEGEN im Gewerbepark Rieder eine offene Werkstatt auf. Das Gewerbegebiet Rieder ist seit drei Jahrzehnten ein stabiler Wirtschaftsstandort für die Stadt Ballenstedt und die Region. Es bietet eine ausgewogene Mischung aus kleinen, mittleren und größeren Unternehmen, die zusammen eine robuste und vielseitige Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Von Handwerksbetrieben bis zu industriellen Produktionsstätten, hier verorten sich traditionelle und moderne Gewerke wie Dreher, Druckereien, Dachdecker, Dachklempner, Zimmerer, Tischler, Steinmetze, Stuckateure, Maurer, Fliesenleger und viele mehr. Mit dem HEIMVORTEIL:HARZ steht das Cluster im engen Austausch, beteiligt sich an Bildungsmessen und wirbt mit mobilen Formaten für die außerschulischen Bildungsangebote im Cluster.

Mit den **Grundschulen** in Ballenstedt, dem **Gymnasium** Ballenstedt und mit der **Sekundarschule** in Gernrode konnte das Cluster ein enges und kollegiales Verhältnis aufbauen und gestaltet inzwischen kooperative Bildungsangebote. Mehrmalige Versuche über die Schulleiterkonferenz des Landkreises für das Cluster zu werben scheiterten. Im Rahmen des Kooperationsvertrags des IPK Leibniz-Institut und dem Wolterstorff-Gymnasium in Ballenstedt besuchen jährlich drei Klassenstufen (6, 10 und 12) im Rahmen einer Unterrichtseinheit das IPK in Gatersleben. Die Klassenstufe 10 führt außerdem im Grünen Labor verschiedene Forschungsarbeiten durch. Des Weiteren besuchen das IPK Leibniz-Institut regelmäßig weitere Schulen aus dem Umland, um Führungen, Diskussionsrunden und Experimente durchzuführen. Ebenso unterstützt das IPK Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht“ bei der Vorbereitung. Durch dieses Verbundprojekt hat das IPK Leibniz-Institut außerdem Inspiration für die Gestaltung und den Ausbau des Zukunftstages erhalten. Dieser hat sich seit 2023 als fester Bestandteil am Institut integriert. Hier konnten in den beiden Jahren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert werden mit großem Interesse an der Arbeit am Institut. Mit der Teilnahme an der Aktion „Türen auf mit der Maus“ und dem Tag der offenen Türen am IPK Forschungscampus, wurde das Projekt ebenfalls noch einmal im großen Rahmen als außerschulisches Event beworben.

Das Harzer Netzwerk für Globales Lernen und Handeln in der einen Welt HARZ GLOBAL mit dem Soziokulturellen Zentrum Reichestraße als Bildungspartner und **außerschulischer Lernort** gewonnen werden. Das Baumhaus Friedrichsbrunn mit seinen Theaterwerkstätten und Makerspace konnte ebenfalls als außerschulischer Lernort gewonnen werden. Das Medienlabor der Medien-Kids AG des Schloss und Schlossparkvereins im Schloss Ballenstedt. Gemeinsam mit dem außerschulischen Lernort Schäferhof wurden gemeinsame Ferienkurse organisiert, die zu einer Kooperation zwischen der HS Harz und dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) sowie dem Schäferhof geführt haben.



Für den Färbegarten auf  
Gut Ziegenberg wird Weid  
herangezogen



Als Cluster unterstützten wir zudem mit mehreren Interviews und einem intensiven Einblick in unser Tun die **Bachelorarbeit** eines Studierenden des Studiengangs „Beruf und Bildung: Technische Bildung“ zum Thema „Außerschulische Lernorte – Perspektiven von Lehrkräften und Betreibern“. Die wissenschaftliche Bachelorarbeit verfolgt die Fragestellung, welche welche Bedingungen und Faktoren, machen einen außerschulischen Lernort attraktiv.

**Netzwerkdichte und Netzwerkqualität** konnte durch ein intensives Kennenlernen, gemeinsame Bildungsprojekte, regelmäßiger Netzwerktreffen und kooperative Projekte in den jeweiligen Subnetzen des Clusters vorangetrieben durch die jeweiligen Verbundpartner stetig erhöht werden. Die Einführung digitaler Austauschformate hat zudem die Kommunikation und den Austausch von Ideen erleichtert.

## INNOVATION UND PROJEKTENTWICKLUNG

Im Zuge der Förderung konnte mit **Vereinen** Blankenburg blüht auf e.V., Theaterlandschaft e.V., Harzwind e.V., der Feininger Galerie Quedlinburg und dem Gleimhaus Halberstadt vertrauensvolle Beziehungen und ein steter Erfahrungsaustausch aufgebaut werden. Daraus erwuchs eine **Antragstellung beim Bundesförderprogramm ALLER.LAND**.

Kulturelle Bildung ist für uns das Fundament für Persönlichkeitsbildung. Sie ist Voraussetzung für kulturelle Teilhabe. Sie ist Allgemeinbildung. Deshalb konnte mit dem regional gewachsenen Verbund aus schulischen und außerschulischen Akteuren rund um das FABUNITYlab erfolgreich eine Landesförderung in der Förderrichtlinie Kreativpotentiale Sachsen-Anhalt eingeworben werden. Kern des Programms **KREATIVPOTENTIALE Sachsen-Anhalt** ist es, wichtige Anstöße zu setzen für die Etablierung qualitativer und verlässlicher Strukturen kultureller Bildung im Land Sachsen-Anhalt voranzutreiben. Die Arbeit in diesem Subnetzwerk hat für das Cluster zum einen das Verständnis für die Perspektiven und Herausforderung von Schulen geschäft als auch ein gutes Fundament für die gemeinsame Gestaltung von Bildung durch intersektorale Zusammenarbeit von Akteur\*innen gestärkt.

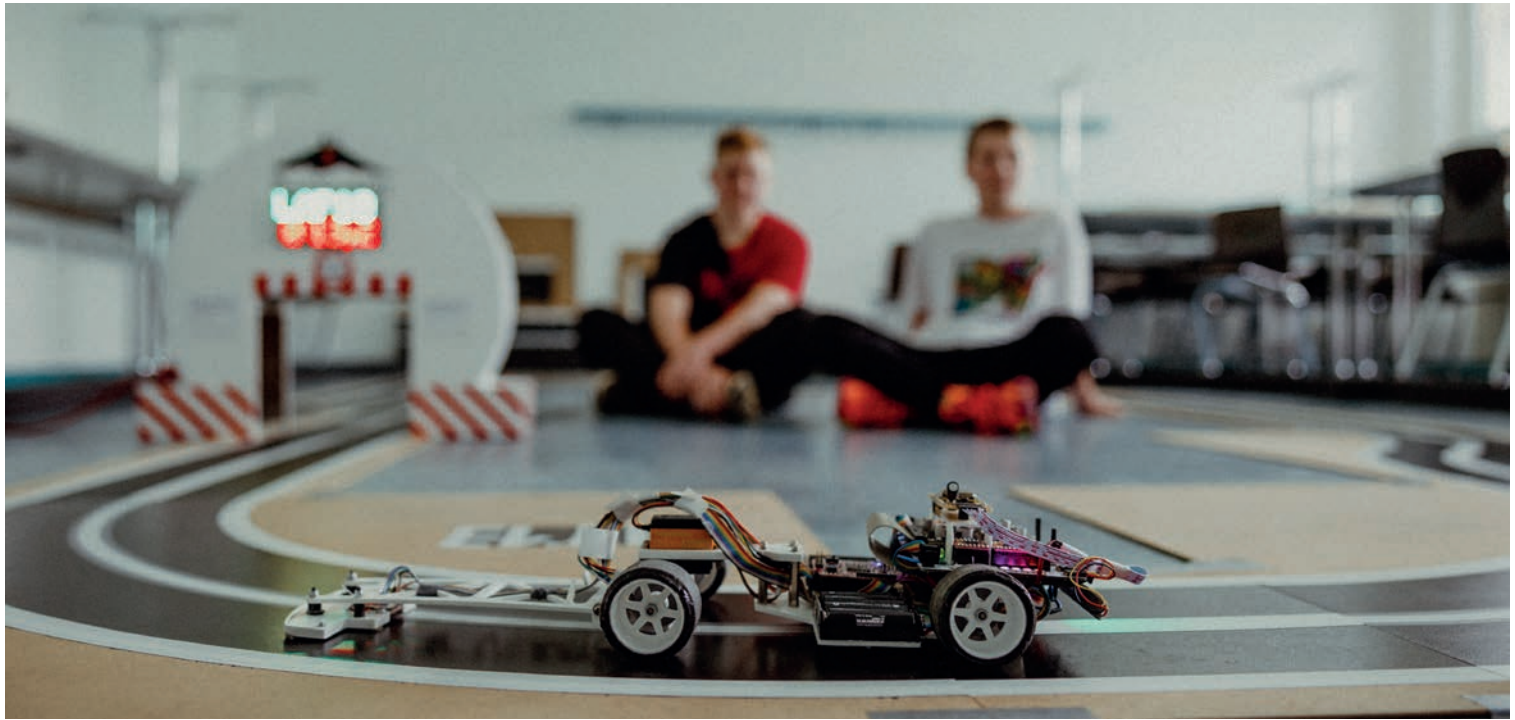
**Die stete Entwicklung des Netzwerks im Harz zeigt sich in den positiven Entwicklungen über viele Indikatoren hinweg. Das Cluster hat die Vernetzung und Zusammenarbeit intersektoral in der Region gestärkt, Verbundenheit gefördert. Die unterschiedlichen Dialogformate, die Qualität der Veranstaltungen, Verfügbarkeit von Ressourcen und Entwicklung neuer Projekte tragen maßgeblich zum Erfolg bei.**

**Die Kommunikation mit regionalen Akteuren spielt für das gesamte Cluster eine entscheidende Rolle bei der Konzeption und Umsetzung der Projekte. Durch regelmäßigen Austausch und die Teilnahme an Netzwerktreffen wird nicht nur die Sichtbarkeit des FABUNITY-Projekts erhöht, sondern auch eine Plattform für den Dialog und für Feedback geschaffen, die es ermöglicht, die Bildungsangebote kontinuierlich zu verbessern und an die Bedürfnisse der Region anzupassen.**

## Zusammenarbeit mit weiteren Partnern in anderen Regionen

FABUNITY begleitete das **MINT-Cluster MAGDEmint** bei der Beantragung für die Förderung ab 2022. Das Cluster bringt zahlreiche MINT-Akteure aus Magdeburg zusammen, darunter die Otto-von-Guericke-Universität, die Hochschule Magdeburg-Stendal und den Grünstreifen e.V. Gemeinsam arbeiten sie daran, die MINT-Bildung in der Region nachhaltig zu stärken und sichtbar zu machen.

Die **Junge Tüftler gGmbH** ist eine gemeinnützige Organisation, die sich zum Ziel gesetzt hat, Menschen – insbesondere Kinder und Jugendliche – mit digitalen Werkzeugen auszustatten, um die Welt aktiv und nachhaltig zu gestalten. Gegründet im Jahr 2015, bietet Junge Tüftler eine breite Palette an Bildungsprogrammen und Workshops, die sich auf die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Coding, Making und nachhaltige Entwicklung konzentrieren. Die Tüftler Akademie ist eine Online-Plattform, die freie Lern- und Lehrmaterialien, Videotutorials und ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm bietet. Das FABUNITYlab orientiert sich an der Tüftelakademie und übernahm das Bildungskonzept der Tüftelwerkstatt.



Mit Unterstützung des **Bureau Anhalt** bauten wir für das FABUNITYlab aus sechs ausgedienten Überseecontainern auf dem Gut Ziegenberg eine Werkstatt. Im Inneren finden die Schüler ein Zusammenspiel aus Handwerk und Technik. Jedes Mädchen und jeder Junge zwischen 10 und 16 Jahren bekommt durch die Werkstatt eine handwerkliche Grundausbildung, für einen natürlichen Umgang mit Werkzeug, Materialien und Ressourcen.

Die **Macherburg in Magdeburg** ist ein vielseitiger Makerspace, der sich über drei Etagen und knapp 300 Quadratmeter erstreckt. Dieser Raum bietet eine Vielzahl von Werkstätten und Laboren, darunter Bereiche für Holz- und Metallbearbeitung, eine Schneider- und Druckwerkstatt, ein Fotolabor sowie ein Techniklabor. Diese Ausstattung ermöglicht es den Nutzern, eine breite Palette an Projekten durchzuführen, von handwerklichen Tätigkeiten bis hin zu High-Tech-Experimenten. Die Macherburg, betrieben vom Grünstreifen e.V., hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2018 als bedeutendes Zentrum für kreative und technische Projekte etabliert. Sie dient als offener Werkstattbereich, in dem Mitglieder und externe Besucher an Workshops teilnehmen, eigene Projekte umsetzen oder sich mit anderen Kreativen vernetzen können. Besonders bemerkenswert sind die regelmäßigen Workshops, die eine praktische Einführung in verschiedene Handwerks- und Technologiebereiche bieten und dabei den Zugang zu modernem Equipment ermöglichen. Hier stand das Cluster im Austausch und Wissenstransfer mit den Verantwortlichen der Macherburg in Magdeburg, um sich über Finanzierungs- und Geschäftsmodelle sowie Bildungskonzepte auszutauschen und darüber hinaus Mentor\*innen zu gewinnen.

Die **Neue Schule Magdeburg** hat viel Erfahrung in der Ausgestaltung kreativer und experimenteller Lernumgebungen und steht dem Cluster bei der Ausgestaltung von außerschulischen Lernorten beratend zur Seite. Sie hat zudem das Konzept der Tüfelwerkstatt des FABUNITYlabs adaptiert und in die schulische Bildung integriert.

Das **Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung** arbeitete zusammen mit der Wüstenrot Stiftung an einem Diskussionspapier zu außerschulischen Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum. Das Papier soll anhand guter, kreativer Beispiele aufzeigen, wie erfolgreiche Bildungsarbeit für und mit jungen Menschen auf dem Land gelingt. Es soll darüber hinaus Verantwortlichen in der kommunalen Politik und Verwaltung Empfehlungen an die Hand geben, wie sie die Rahmenbedingungen verbessern und solche Projekte fördern können. Hierzu unterstützte FABUNITY die Studie im Januar 2021 mit qualitativen Interviews.

In der Ferienwerkstatt im STUDYlab werden Rennautos auf Leistung getrimmt und im Wettbewerb zeigt sich, wer von den Kids das richtige Händchen bei der Programmierung hat



— Blaufärberin  
Rosanna Minelli erklärt  
den Reaktionsprozess  
beim Blau färben

Die Netzwerkarbeit außerhalb der Region umfasste zudem die Citizen Science-Aktivitäten im Rahmen des **Forschungsprojekts „Increase“** des IPK Leibniz-Institut in Zusammenarbeit mit Schulgärten, um Ergebnisse für die MINT-Bildung in der Region zu erzielen.

## **Ergebnisse für die MINT-Bildung in der Region**

### Bereitgestellte MINT-Bildungsangebote im FABUNITYlab

#### MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM FABUNITYLAB

Im Zeitraum von 2021 bis 2023 konzentrierte sich das fabunityLAB auf die Teilnehmerakquise von Mentor:innen sowie Kindern und Jugendlichen. Hierfür wurden verschiedene Kanäle genutzt, darunter persönliche Ansprachen, Kontakte mit Schulen, Aushänge, Pressearbeit, die Homepage, Flyer, Verbreitung im Netzwerk und über Social Media.

Eine große waren stets die nicht erreichte Anzahl von Mentor:innen und Kindern/Jugendlichen für die im Antrag geplanten Angebote. Gründe hierfür waren 2021 unter anderem bauliche Verzögerungen, fehlender Platz in den Ausweichmöglichkeiten und Schwierigkeiten bei der Gewinnung von ausreichend Mentor:innen für die Betreuung. Ein weiterer Grund liegt unter anderem darin, dass die im Antrag geplanten Angebote nicht unter Beteiligung von Mentor:innen und Kindern- und Jugendlichen stattfanden, sondern sozusagen Top-down vorgegeben waren. Anhand der zahlreich durchgeführten Zusatzangebote, die sich sehr stark an den Bedarfen der Mentor:innen, der Kinder- und Jugendlichen bzw. der Eltern sowie den örtlichen Rahmenbedingungen und Kooperationsstrukturen orientierten konnten weit mehr Teilnehmende gewonnen werden. Trotzdem entstanden insbesondere aus dem Nachhaltigkeitscamp, dem CraftLAB, dem DuftLAB, dem Angebot Digital Manufacturing und dem RolemodellLAB regelmäßige AG-Formate und/oder kontinuierlich stattfindende Ferienangebote. Lediglich die Error-Music AG ist aufgrund eines sehr hohem Professionalisierungsgrades nicht ohne weiteres zu adaptieren. Auch hier werden wir dazu übergehen das Angebot auf die lokalen Rahmenbedingungen anzupassen, um es anschlussfähig machen zu können. Einzig das Gaming Camp fand nicht statt, da es weder interessierte Mentor:innen noch Teilnehmende gab.

Um Nachhaltigkeit, Beteiligung und lokale Erreichbarkeit sicherzustellen, wurden zusätzlich zu den geplanten Angeboten zahlreiche MINT-Zusatzangebote durchgeführt, die nicht direkt mit Sachmitteln gefördert wurden, aber dennoch unter dem Label FABUNITY liefen. Beteiligung der Teilnehmenden und Mentor:innen, Flexibilität und Experimentierfreude bei der Angebotsentwicklung standen dabei stets im Vordergrund.

Die Mentor:innengewinnung im ehrenamtlichen Bereich stellte für das Projekt eine bedeutende Herausforderung dar, da es sich um eine freiwillige Tätigkeit handelt, die zusätzliche Zeit und Engagement erfordert:

Viele potenzielle Mentor:innen haben bereits eigene berufliche Verpflichtungen oder Familienaufgaben, die es schwierig machen, zusätzliche Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten einzuplanen. Insbesondere in Hinblick auf eine einwöchige Aktivität wie eine Ferienwoche ist es eine Herausforderung, Mentor:innen zu finden, die sich Urlaub nehmen können oder ihre familiären Verpflichtungen für diese Zeit zurückstellen können.

Obwohl es Menschen gab, die grundsätzlich Interesse an ehrenamtlicher Mentor:inentätigkeit haben, traf die spezifische Art der Aktivität oder des Themas (Vorgaben durch die im Antrag formulierten Angebote) nicht immer die persönlichen Interessen oder Fähigkeiten der potenziellen Mentor:innen.

Die effektive Kommunikation über die ehrenamtliche Tätigkeit, die damit verbundenen Erwartungen und Vorteile sowie die Rekrutierung der passenden Personen waren entscheidend aber auch enorm zeitintensiv und über die verfügbare Zeit der vorhandenen Personalstellen hinaus. Hier war eine enorme Flexibilität der Teilzeitkräfte gefragt, um die nötige Beziehungsarbeit mit den Mentor:innen aufzubauen und kontinuierlich fortzusetzen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten erfordern ein gewisses Maß an Selbstfürsorge und die Anerkennung der eigenen Belastungsgrenzen. Nicht alle Menschen sind bereit oder in der Lage, zusätzliche Verantwortlichkeiten zu übernehmen, insbesondere wenn sie bereits mit anderen Verpflichtungen konfrontiert sind. Die Herausforderung besteht darin, Mentor:innen zu finden, die bereit sind, sich angemessen zu engagieren, ohne sich zu überfordern.

Die Gewinnung von Mentor:innen im ehrenamtlichen Bereich bedeutet nicht nur, sie für eine bestimmte Aktivität zu gewinnen, sondern auch sicherzustellen, dass sie langfristig engagiert bleiben. Die Kontinuität und das langfristige Engagement der Mentor:innen sind entscheidend für den Erfolg von Mentoring-Programmen und erfordern kontinuierliche Unterstützung und Wertschätzung seitens der Organisation. Demgegenüber steht jedoch die Schwierigkeit des sich bereits seit einiger Zeit verändernden Engagementverhaltens. Immer weniger Menschen sind bereit sich verbindlich und langfristig zu engagieren, sondern sind eher punktuell oder für eine begrenzte Projektdauer bereit, sich einzusetzen.

Hinzu kommt die Herausforderung und Besonderheit des ländlichen Raumes: Ballenstedt und Umgebung sind nicht so gut erschlossen wie städtische Gebiete. Dies führte dazu, dass potenzielle Mentor:innen, insbesondere jüngere Menschen, aufgrund fehlender oder unzureichender Transportmittel Schwierigkeiten haben, Mentoring-Angebote wahrzunehmen. So gab es durch die Zusammenarbeit im Cluster mit der HS Harz zwar interessierte Studierende, jedoch scheiterte eine Zusammenarbeit an der Entfernung und schlechte Anbindung an den ÖPNV zu den Aktivitäten.

In Ballenstedt fehlt es an Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die für die Motivation und das Interesse junger Menschen an ehrenamtlicher Mentor:innen-tätigkeit notwendig sind. Das Fehlen einer Hochschule oder anderer Bildungseinrichtungen in der Nähe bedeutet, dass potenzielle Mentoren keine direkten Verbindungen zu jungen Menschen aufbauen können, die von ihrer Unterstützung profitieren könnten.

Und auch in Ballenstedt beeinflussen traditionelle Rollenbilder und Strukturen im Ehrenamt die Beteiligung von jungen Menschen an ehrenamtlichen Aktivitäten. Sportvereine wie Fußball oder Volleyball haben zwar auch Schwierigkeiten Übungsleiter zu akquirieren, jedoch können sie diese aus ihren doch zahlreichen jungen Vereinsmitgliedern dahin entwickeln. Im Bereich der Freizeitangebote im MINT-Bereich ist die Teilnahmebereitschaft von Kindern ohnehin weit hinter den sportlichen Freizeitaktivitäten und die Rollenbilder und Strukturen können nur über einen noch langen andauernden Zeitraum verändert werden indem man kontinuierlich dabei bleibt und Angebote auch mit nur sehr wenigen Kindern immer wieder umsetzt.

Die Angebote (siehe Statistik FABUNITYlab) wurden vom Verbundpartner heimatBEWEGEN e.V. konzipiert, geplant und durchgeführt. Die anderen Verbundpartner waren hier nicht beteiligt.



Die Error Musik AG  
im Soziokulturellen  
Zentrum Reichestraße  
gibt einen umfassenden  
Einblick in die  
Musikproduktion

#### MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM STUDYLAB

Im Rahmen des FABUNITY-Projekts der Hochschule Harz wurden zahlreiche innovative Maßnahmen ergriffen, um die MINT-Bildung in der Region Sachsen-Anhalt zu stärken und insbesondere die Bildungschancen für Mädchen in ländlichen Gebieten zu verbessern. Dieses Projekt zeichnet sich durch eine Reihe spezifisch konzipierter Bildungsangebote aus, die darauf abzielen, das Interesse junger Menschen an naturwissenschaftlichen und technischen Feldern zu wecken und zu fördern. Das FABUNITY-Projekt der Hochschule Harz hat eine breite Palette von Bildungsaktivitäten entwickelt und implementiert, die sich über offene Angebote, STUDYlabs und mobile Veranstaltungen erstrecken. Zu den Aktivitäten zählen:

- Offene Angebote: Diese beinhalten den Girls' Day und die Sommerschule, die darauf abzielen, Schülerinnen und Schüler durch interaktive und praktische Erfahrungen für MINT-Fächer zu begeistern.
- STUDYlabs: Spezialisierte Workshops wie die Sensorik mit der senseBox, MCU-Car Rallye, IT-Sicherheit, 2D-Animation und die Digitale Fabrik, die an der Hochschule Harz stattfinden und tiefere Einblicke in spezifische MINT-Bereiche bieten.
- Mobile Angebote: Programme wie das regelmäßige Angebot „Lego Roboter programmieren“ in Ballenstedt und interaktive Workshops auf MINT-Messen, die darauf ausgerichtet sind, MINT-Engagement direkt in die Gemeinden zu bringen.

Diese vielfältigen Formate haben sich als effektive Methoden erwiesen, um das Interesse an MINT-Fächern nachhaltig zu stärken und die Teilnehmenden aktiv einzubinden. Die flexible Anpassung der Angebote an die Herausforderungen der Corona-Pandemie, wie die Durchführung einiger Veranstaltungen online, hat die Zugänglichkeit und Kontinuität des Lernangebots gewährleistet.

Das FABUNITY-Projekt profitiert erheblich von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Projektpartnern. Zu den Schlüsselpartnern gehören:

- Projekt FEMPOWER und die Kinderakademie Harz: Dieses Projekt / Institution haben sich mit der Hochschule Harz zusammengetan, um die Bildungsangebote zu



— Mobile Holzwerkstatt  
im Gewerbegebiet Rieder

erweitern und zu bereichern. Diese Kooperationen ermöglichen einen effektiven Ressourcenaustausch und tragen zur Erweiterung der Bildungsangebote bei.

- Teilnahme an Berufs- und Karrieremessen: Durch die Nutzung dieser Plattformen konnte die Hochschule Harz ihre Präsenz verstärken und direkten Kontakt zu potenziellen Studierenden pflegen, was wiederum die Sichtbarkeit und Attraktivität der MINT-Studiengänge erhöht hat.

Die enge Zusammenarbeit mit diesen Partnern hat wesentlich dazu beigetragen, die Reichweite und den Einfluss des Projekts zu vergrößern. Das fortlaufende Engagement und die Anpassungsfähigkeit des Projekts an sich schnell verändernde Bildungs- und Arbeitsmarktbedingungen sichern seine Nachhaltigkeit und Relevanz.



Das FABUNITY-Projekt der Hochschule Harz hat signifikante Beiträge zur Stärkung der regionalen Bildungslandschaft geleistet, insbesondere im Bereich der MINT-Bildung. Durch die aktive Teilnahme am FABUNITY-Cluster und die Implementierung zielgerichteter Bildungsangebote hat das Projekt nicht nur die Anschlussfähigkeit junger Menschen an höhere Bildung im MINT-Bereich verbessert, sondern auch die Sichtbarkeit der Region als attraktiven Bildungs- und Arbeitsstandort erhöht. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Projekt bieten wertvolle Einblicke für die Gestaltung zukünftiger Bildungsprogramme und unterstreichen die Bedeutung von kooperativen Bildungsnetzwerken in der regionalen Entwicklungsstrategie.

Die Angebote (siehe Statistik STUDYlab) wurden vom Verbundpartner HS Harz konzipiert, geplant und durchgeführt. Die anderen Verbundpartner waren hier nicht beteiligt. Die über die Verbundkoordination zur Verfügung gestellten Unterstützungsprozesse wurden bei Bedarf genutzt.

#### MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM PLANTLAB

Aufgrund des Projektes wurde festgestellt, dass die Hauptzielgruppe am IPK neu definiert werden musste hin zum wissenschaftlichen Nachwuchs. Dabei sollte sich der Fokus vor allem auf regionale Schulen aus dem Umland richten. Aufgrund dieser Neuausrichtung kam es dann auch zu einer Zusammenarbeit mit dem Wolterstorff Gymnasium Ballenstedt inklusive eines Abschlusses eines formalen Kooperationsvertrages. Ziel aus Sicht der Schule ist die Integration neuer wissenschaftlicher und technischer Entwicklungen in den Unterricht. Dagegen ist das Ziel des Instituts, wissenschaftlichen und technischen Nachwuchs in der Region anzusprechen und zu gewinnen. Zudem übernimmt das IPK seither regelmäßig Unterrichtseinheiten zu Schwerpunktthemen wie zum Beispiel Neue Genomische Techniken inklusive Genscheren und Technologien wie Sequenzierung oder Mikroskopie an der Schule.

Innerhalb des Clusters wurden verschiedene Angebote am IPK geschaffen: Darunter die Neuausrichtung der Zielgruppen am Institut durch das FABUNITY-Projekt, Führungen durch Infrastrukturen und Laborbereiche des Instituts, Diskussionsrunden mit Schulgruppen, etablierte Experimente im Grünen Labor, Ferienkurse und Schnupperkurse im Rahmen des Zukunftstages Sachsen-Anhalt.

Ziel des PLANTlabs am Lernort Grünes Labor in Gatersleben war die Etablierung eines außerschulischen Lernortes mit direkter An- und Einbindung des IPK Leibniz-Instituts. Im PLANTlab waren Experiment-Reihen für Schülerinnen und Schüler im Alter von 15-18 Jahren geplant. Es handelte sich um einen Lernort, der praxisnah mit der Forschungslandschaft des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) verknüpft wurde.

Zur Etablierung des außerschulischen Lernorts wurde durch eine Honorarkraft mit wissenschaftlichem und pädagogischem Interesse eingestellt. Trotz intensiver Bewerbung der Stelle, gab es keine Bewerbungen aus dem universitären bzw. studentischen oder technischen Umfeld der Hochschulen. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2021 die Stelle mit einer interessierten Doktorandin aus dem IPK Leibniz-Institut besetzt. Der Vertrag wurde von ihr auf Grund beruflicher Verpflichtungen zum Juli 2022 durch die ehemalige PhD-Studentin aufgelöst und konnte trotz Ausschreibung auf Jobportalen und Bewerbung über Aushängen an den benannten Hochschulen nicht wiederbesetzt werden.

Das gesamte Projekt stand unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Durch diese verursacht waren Kontaktbeschränkungen und Restriktionen zum Schutz von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitenden des IPK Leibniz-Instituts. Diese haben die Durchführung des Projekts stark beeinflusst. Trotz dieser Rahmenbedingungen wurden 2022 Arbeiten zur Etablierung des PLANTlab als Bestandteil des FABUNITY-Konsortiums fortgesetzt. Nichtsdestotrotz war die Zeit seit dem Projektstart geprägt von Unsicherheiten und Einschränkungen, welche sich negativ auf die Umsetzung des Projekts ausgewirkt haben.

Ein weiterer Nachteil der sich herausgestellt hat, waren die äußeren Umstände, wie z. B. der für Schülerinnen und Schüler schlechten Erreichbarkeit des Instituts mit dem ÖPNV. Interessierte Schülerinnen und Schüler wiesen jedoch auch auf die bereits sehr hohe Belastung durch Unterricht und organisierte Freizeitgestaltungen, wie z. B. in Sport- oder Musikvereinen hin. Viele Schülerinnen und Schüler leben zudem im ländlichen Umfeld ihrer Schulen und sind auf den Transfer mit Schulbussen zwischen Heimatort und Schule und deren Fahrpläne angewiesen.

Im FABUNITY-Verbund wurde das PLANTlab intensiv beworben. Neben einer Bewerbung an bzw. über Schulen in der Umgebung wurden speziell entwickelten Flyer verteilt. Ebenso wurde das Lab über die Webseite des Verbundes intensiv beworben. Auch über das Grüne Labor Gatersleben wurden Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte gezielt angesprochen. Eine zusätzliche Bewerbung erfolgte im Rahmen eines Standes bei Veranstaltungen unserer Projektpartner oder am Tag der offenen Türen am Forschungscampus Gatersleben. Generell hat sich auch hier die Kooperation zwischen Institut und den außerschulischen Lernorten im FABUNITY-Verbund bewährt. So konnte auch die Öffentlichkeitsarbeit etablierter Einrichtungen integriert und die Reichweite erhöht werden. Das alle Bemühungen nicht zum Erfolg und damit zur Etablierung einer außerschulischen Arbeitsgemeinschaft führten, verdeutlicht die Signifikanz der beschriebenen Problematik aus räumlichen und zeitlichen Schwierigkeiten. Die Experimente aus dem PLANTlab konnten allerdings erfolgreich im Grünen Labor etabliert werden für Besuche von Schulen.

Der Ferienkurs zum Thema „Färberpflanzen – Farbe aus dem Garten“ fand im Sommer 2023 statt. Angedacht war hierbei ein Anbau ausgewählter Färberpflanzen durch das Team im Ziegenhof Ballenstedt. Hierfür gab es speziell eine Zusammenarbeit mit der am Ziegenhof ansässigen Färberin Rosanna Minelli des Unternehmens „Erfurter Blau“. Die Aussaat erfolgte im Frühjahr, sodass für den geplanten Sommerkurs die Pflanzen in einer Art Schaugarten des Ziegenhofs verfügbar waren und verarbeitet werden konnten. Bei der Herstellung von Naturfarbe wurden die Blüten und Blätter getrocknet, zermahlen und mit Wasser vermengt. Pflanzen als Lebensgrundlage der Menschen wurden so neben Nahrung und Futter für Tiere als nachwachsende Rohstoffe für Stoffe aus Baumwolle, Lein oder Hanf als auch als Färberpflanzen für deren weitere Veredlung und Nutzung für die Schülerinnen und Schüler erlebbar. Zudem war ein eintägiger Besuch im Rahmen des Sommerkurses am IPK Leibniz-Institut geplant, um neben dem Mitmachlabor, dem „Grünen Labor Gatersleben“, auch ausgewählte Bereiche des Institutes zu besuchen. Die Genbank wurde dabei besichtigt, umso mehr über die biologische Vielfalt, den Erhalt und die Nutzung zu erfahren. Aber auch der Austausch mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern regte zur Diskussion rund um die „Lebensbasis Pflanzen“ an. Im Besonderen wurde auf beruflich sehr vielfältige Möglichkeiten an einem Forschungsinstitut hingewiesen, die von Mechatronik und Elektrotechnik, IT und Bioinformatik, gärtnerisch-agronomischen Berufen, Biologie, Biochemie und Chemie bis zur Physik reichen.



Die Kids der  
Error Musik AG  
kurz vor ihrer  
Abschlusspräsentation  
vor Freunden, Familie  
und Publikum. Ein  
ganz wunderbarer Moment  
des Teamgeistes.

Leider gab es auch hier nicht die gewünschte Resonanz, sodass lediglich sechs Schülerinnen und Schüler das IPK besuchten.

Als weiteres Projekt hat sich der Zukunftstag seit 2023 als fester Bestandteil am Institut integriert. Hier konnten in den beiden Jahren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer registriert werden mit großem Interesse an der Arbeit am Institut. Jedoch fällt auf, dass dieser Tag im Rahmen der Schulzeit stattfand, wogegen die Projekte innerhalb des FABUNITY-Projektes in der Ferienzeit und somit Freizeit der Kinder durchgeführt wurde.

Zudem nimmt das IPK an Veranstaltungen zur Vernetzung teil, darunter auch ein Berufsorientierungscamp, welches selbst organisiert wird in Zusammenarbeit mit auf dem Campus ansässigen Firmen.

Indem die Schülerinnen und Schüler im privaten Umfeld der Familie und des Freundeskreises über die Erlebnisse am Institut sprechen, dienen sie als Multiplikatoren und tragen so zum regionalen Marketing bei. Es werden Berufsperspektiven in der Region sowohl im beruflichen als auch im akademischen Bereich (wie GärtnerInnen, LaborantInnen, PhysikerInnen, ChemikerInnen, BiologInnen, ITlerInnen usw.) präsentiert. Ein Wissenstransfer aus der Wissenschaft in den schulischen Alltag, sowie von den jungen Leuten in die Wissenschaft, wird angestrebt. Es wird Motivation für Citizen Science Ansätze als Bestandteil von Forschungsprojekten geschaffen. Das Institut zeigt Bereitschaft für den Zukunftstag und die Etablierung eines kontinuierlichen Engagements sowie für Schülerpraktika am IPK als Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Diskussionsrunden werden professionell durch das Eventmanagement begleitet. Es gibt eine feste Ansprechpartnerin am Institut für Führungen und Klassenbesuche, einschließlich Gesprächsrunden mit Wissen-

schaftlern. Die Ergebnisse werden auf der Website abgebildet und regelmäßige Berichte über schulische Aktivitäten erscheinen auf den sozialen Netzwerken und in den Mitarbeitermagazinen des IPK.

## **Erreichten Mehrwerts für die Region**

Die Einrichtung eines außerschulischen Lernortes wie das des FABUNITYlabs an einem dritten Ort wie dem Gut Ziegenberg bietet einen hohen Mehrwert insbesondere für den ländlichen Raum. Ein außerschulischer Lernort schafft Raum für kreatives und handwerkliches Lernen außerhalb des formalen Schulkontexts. Hier können Kinder und Jugendliche ihre Interessen und Talente in Bereichen wie Kunst, Handwerk, Technologie und Wissenschaft erkunden und entwickeln. Solche Lernorte bieten praxisnahe und interaktive Bildungsangebote, die das traditionelle schulische Lernen ergänzen und bereichern. Die Zusammenarbeit mit KMUs ermöglicht es, praktische Bildungsangebote anzubieten, die direkt auf die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes zugeschnitten sind. Durch Projekte und Workshops in Zusammenarbeit mit lokalen Handwerksbetrieben, Landwirtschaftsunternehmen oder Technologieunternehmen können die Teilnehmer wertvolle Einblicke in verschiedene Berufsfelder gewinnen. Diese Kooperationen fördern die berufliche Orientierung und können langfristig dazu beitragen, den Fachkräftemangel in der Region zu verringern. Die Interaktion mit lokalen Unternehmen inspiriert junge Menschen dazu, eigene Ideen zu entwickeln und unternehmerische Fähigkeiten zu erlernen. Dies stärkt den Unternehmergeist und kann zur Gründung neuer Unternehmen in der Region führen, was die lokale Wirtschaft belebt.

Das FABUNITYlab auf dem Gut Ziegenberg dient als Treffpunkt für die Gemeinschaft und fördert den sozialen Zusammenhalt. Er bietet eine Plattform für den Austausch zwischen Generationen, verschiedenen sozialen Gruppen und Fachleuten aus unterschiedlichen Bereichen. Durch gemeinschaftliche Projekte und Veranstaltungen wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die regionale Identität gefördert. Viele kreativ-handwerkliche Bildungsangebote können auch ökologische und nachhaltige Themen integrieren. Workshops zur Nutzung erneuerbarer Energien, nachhaltigem Bauen oder ökologischem Gartenbau sensibilisieren die Teilnehmer für wichtige Zukunftsthemen. Die praktische Anwendung solcher Kenntnisse trägt zur nachhaltigen Entwicklung der Region bei und fördert ein umweltbewusstes Verhalten. Ein dritter Ort, der als außerschulischer Lernort dient, erhöht die Attraktivität des ländlichen Raums als Wohn- und Lebensort. Er bietet vielfältige Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten, die zur Lebensqualität der Bewohner beitragen. Besonders für Familien kann ein solcher Ort einen bedeutenden Mehrwert darstellen und zur Entscheidung beitragen, im ländlichen Raum zu bleiben oder dorthin zurückzukehren.

### **MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM STUDYLAB**

Das FABUNITY-Projekt der Hochschule Harz, realisiert durch diverse innovative Bildungsangebote wie dem STUDYlab, hat maßgeblich zur Förderung und Stärkung der regionalen Bildungslandschaft beigetragen. Durch die Implementierung zielgerichteter Programme, die speziell darauf ausgerichtet waren, das Interesse an MINT-Fächern zu wecken, hat das Projekt nicht nur die beruflichen Perspektiven der Jugendlichen in ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts verbessert, sondern auch zur wirtschaftlichen Stärkung der Region beigetragen.

Die Projektdurchführung hat insbesondere bei Kindern und Jugendlichen zu einer erhöhten Anschlussfähigkeit an höhere Bildung und technische Studiengänge ge-

—  
In der Druckwerkstatt werden  
alte Fliesen besprüht und  
in der Holzwerkstatt ein  
Rahmen gebaut



führt. Durch gezielte Initiativen, wie den Girls' Day, Workshops mit der senseBox und die Programmierung von Lego-Robotern, wurde eine nachhaltige Begeisterung für technische und naturwissenschaftliche Bereiche geschaffen. Diese Veranstaltungen haben nicht nur das Wissen der Teilnehmenden erweitert, sondern auch ihre Problemlösungsfähigkeiten und technische Kompetenzen gestärkt, was sie besser für zukünftige Herausforderungen in einer technologisch fortgeschrittenen Arbeitswelt rüstet.

Die Hochschule Harz spielte als Projektpartner eine zentrale Rolle in der Gestaltung und Durchführung der FABUNITY-Initiativen. Die Hochschule nutzte ihre akademischen Ressourcen und Fachexpertise, um den Lehrplan zu bereichern und die Lehrmethoden zu modernisieren, was wesentlich zur Qualität und Effektivität der Bildungsangebote beitrug. Die Notwendigkeit und Angemessenheit der von der Hochschule geleisteten Arbeit spiegeln sich in der erfolgreichen Umsetzung der Bildungsaktivitäten und der positiven Resonanz der Teilnehmer wider.

Durch die Entwicklung übertragbarer Konzepte und Lehrmaterialien hat die Hochschule Harz außerdem dazu beigetragen, den Mehrwert des Projekts über die regionalen Grenzen hinaus zu erweitern. Diese Materialien ermöglichen es anderen Bildungseinrichtungen, ähnliche Programme zu adaptieren und durchzuführen, wodurch das Potential für eine breitere bildungspolitische Wirkung des FABUNITY-Projekts erheblich gesteigert wird.

Für die Zukunft ist geplant, die erfolgreichen Formate des FABUNITY-Projekts weiterzuführen. Die Hochschule Harz beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen zu intensivieren, um die Reichweite zu erhöhen.

Zusammenfassend hat das FABUNITY-Projekt der Hochschule Harz wesentliche Fortschritte erzielt und wichtige Erkenntnisse für die MINT-Bildung geliefert. Durch kontinuierliche Anpassungen und Innovationen hat das Projekt nicht nur kurzfristige Ziele erreicht, sondern auch eine solide Basis für seine langfristige Wirksamkeit und Expansion geschaffen, was es zu einem Beispiel für die erfolgreiche Verknüpfung akademischer und regionaler Entwicklungsziele macht.

#### MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM PLANTLAB

Die Öffnung eines renommierten Forschungsinstituts wie dem Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) mit dem „Grünen Labor“ bietet eine einzigartige Plattform für Schüler und junge Menschen, um Einblicke in die Welt der Pflanzenwissenschaften zu gewinnen. Durch praxisnahe Workshops und Experimente können Kinder und Jugendliche grundlegende und fortgeschrittene Konzepte der Genetik, Botanik und Agrarwissenschaften erlernen. Solche Angebote fördern nicht nur das Verständnis und Interesse an Naturwissenschaften, sondern wecken auch die Begeisterung für Forschungs- und Innovationsprozesse.

Die Integration des IPK in die regionale Bildungslandschaft bereichert die vorhandenen Angebote erheblich. Schulen und Bildungseinrichtungen profitieren von der Zusammenarbeit mit einem führenden Forschungsinstitut, indem sie Zugang zu modernsten Laboren, Geräten und Fachwissen erhalten. Dies erhöht die Qualität der naturwissenschaftlichen Bildung und ermöglicht es Lehrkräften, ihre Schüler mit aktuellen wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen vertraut zu machen. Durch die Bildungsangebote des IPK können Schüler\*innen frühzeitig potenzielle Karrierewege in den Bereichen Agrarwissenschaften, Genetik und Biotechnologie entdecken. Praktika, Schülerforschungsprojekte und wissenschaftliche Wettbewerbe eröffnen konkrete Möglichkeiten zur beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung. Dies trägt dazu bei, junge Talente in der Region zu halten und den Fachkräftemangel in diesen wichtigen Sektoren zu verringern.

Das IPK spielt eine zentrale Rolle in der Erforschung nachhaltiger Landwirtschaft und der Entwicklung widerstandsfähiger Kulturpflanzen. Bildungsangebote im „Grünen Labor“ vermitteln Schülern und der breiten Öffentlichkeit die Bedeutung nachhaltiger landwirtschaftlicher Praktiken und Biodiversität. Dies fördert ein tieferes ökologisches Bewusstsein und unterstützt die Region bei der Umsetzung umweltfreundlicher Anbau- und Bewirtschaftungsmethoden. Die Öffnung des IPK für die Gesellschaft fördert den Austausch und die Vernetzung zwischen Wissenschaftlern, Bürgern, Schülern und Unternehmern. Gemeinsame Veranstaltungen, Vorträge und Workshops bieten Plattformen für Dialog und Zusammenarbeit, die das soziale Gefüge der Region stärken. Solche Interaktionen tragen zur kulturellen Bereicherung bei und fördern ein Gemeinschaftsgefühl, das auf gemeinsamen Zielen und Interessen basiert.

Die Öffnung des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung für die Gesellschaft, insbesondere durch Bildungsangebote im „Grünen Labor“, bietet einen umfassenden Mehrwert für die ländliche Region. Sie fördert die wissenschaftliche Bildung, stärkt die regionale Bildungs- und Wirtschaftslandschaft und unterstützt die nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus bereichert sie das soziale und kulturelle Leben der Gemeinschaft und trägt dazu bei, die Region als attraktiven Standort für Bildung, Forschung und Innovation zu etablieren.

## MINT-BILDUNGSANGEBOTE IM CREATIVELAB

Die Kreativwerkstatt Aschersleben stellt ein bedeutendes ergänzendes Bildungsangebot zum regulären Schulsystem der Stadt Aschersleben dar, insbesondere im Bereich kreativ-handwerklicher Bildung. Dieser Mehrwert zeigt sich in verschiedenen Dimensionen, die sowohl die individuelle Entwicklung der Schüler als auch die Bildungslandschaft der Region bereichern. Sie bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre kreativen und handwerklichen Fähigkeiten zu entwickeln und zu vertiefen. Durch praktische Kurse in Bereichen wie Malerei, Bildhauerei, Textildesign und Metallbearbeitung lernen die Teilnehmer verschiedene Techniken und Materialien kennen. Diese praktischen Erfahrungen ergänzen den theoretischen Unterricht in den Schulen und ermöglichen es den Schülern, ihre Talente und Interessen zu entdecken und zu entfalten. Im schulischen Alltag ist es oft eine Herausforderung, auf die individuellen Lernbedürfnisse jedes Schülers einzugehen. Die Kreativwerkstatt bietet eine flexible Lernumgebung, in der Kinder und Jugendliche in ihrem eigenen Tempo arbeiten können. Dies fördert nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern auch die Motivation und das Engagement der Schüler, da sie unmittelbare Erfolgserlebnisse durch ihre kreativen Projekte erfahren.

Durch die Arbeit in Gruppen und die Teilnahme an gemeinschaftlichen Projekten in der Kreativwerkstatt entwickeln die Schüler wichtige soziale Kompetenzen wie Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösungsfähigkeiten. Diese Fähigkeiten sind nicht nur im schulischen Kontext, sondern auch im späteren Berufsleben von großer Bedeutung. Gemeinsame kreative Prozesse fördern zudem den Zusammenhalt und das Verständnis füreinander. Die Kreativwerkstatt arbeitet häufig mit lokalen Künstlern, Handwerkern und anderen Experten zusammen, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen in die Bildungsangebote einbringen. Diese Integration von außerschulischen Ressourcen bereichert das Lernangebot und bietet den Schülern wertvolle Einblicke in berufliche Perspektiven im kreativen und handwerklichen Bereich. Dies kann auch zur beruflichen Orientierung beitragen und Interesse an handwerklichen Berufen wecken.

Indem die Kreativwerkstatt Schüler ermutigt, eigene Projekte zu entwickeln und umzusetzen, fördert sie unternehmerisches Denken und Innovationsgeist. Schüler lernen, kreative Ideen zu entwickeln, diese zu planen und praktisch umzusetzen. Dies stärkt nicht nur ihre Problemlösungsfähigkeiten, sondern auch ihr Verständnis für unternehmerische Prozesse und Selbstständigkeit. Die Kreativwerkstatt leistet einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung und zur Stärkung der regionalen Identität. Durch die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie durch die Teilnahme an lokalen Projekten und Ausstellungen werden die Schüler aktiv in das kulturelle Leben der Stadt Aschersleben eingebunden. Dies fördert das Bewusstsein für kulturelle Werte und Traditionen und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur eigenen Region.

## Qualitätssicherung im Cluster

Ein zentraler Bestandteil der Strukturqualität ist die enge Zusammenarbeit mit lokal ansässigen Unternehmen und Handwerkern. Beispielsweise wurden Partnerschaften mit der Tischlerei Karsten Reichert und der Firma Fliesenschreiber GmbH Rieder etabliert. Diese Unternehmen bieten nicht nur fachliche Expertise und Praxiswissen, sondern auch reale Einblicke in handwerkliche Berufe und Arbeits-



— Die Kids basteln in der Holzwerkstatt Schneemänner in der Ferienwerkstatt mit Tischler und Kunsthandwerker Karsten Reichert

umgebungen. Durch Betriebsbesichtigungen, Praktika und gemeinsame Projekte erhalten die Schüler praxisnahe Erfahrungen, die ihre berufliche Orientierung unterstützen. Zur Sicherstellung der Angebotsqualität wurde neben der bestehenden Infrastruktur im PLANTlab mit dem „Grünes Labor“, dem STUDYlab und seinen an der Hochschule Harz verorteten Laboren und dem CREATIVlab der Kreativwerkstatt Aschersleben das FABUNITYlab als Makerspace eingerichtet. Die Qualität der Bildungsangebote wird maßgeblich durch die Expertise der beteiligten Lehrkräfte und Mentoren bestimmt. Ein Peerlearningprogramm und die Gewinnung von Mentor\*innen, Workshopleiter\*innen und Übungsleiter\*innen fördern einen fachlichen Austausch untereinander und den Wissenstransfer von Generation zu Generation, von Mentor zu Mentee. Die Bildungsangebote legen großen Wert auf interaktive und praxisorientierte Lernphasen. Durch die Integration dieser praxisorientierten Elemente in das Bildungsangebot des FABUNITY-Clusters wird sichergestellt, dass die Teilnehmer nicht nur theoretisches Wissen erwerben, sondern auch praktische Fertigkeiten und Erfahrungen sammeln, die für ihre Studien- und Berufsorientierung von unschätzbarem Wert sind.

Jeder außerschulische Lernort des Verbunds hat die Aufgabe, die Ergebnisqualität seiner Bildungsangebote individuell zu sichern. Dies geschieht durch verschiedene Maßnahmen, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Ziele des jeweiligen Lernorts abgestimmt sind. Zu diesen Maßnahmen gehören regelmäßige Evaluationen, Feedbackschleifen mit Teilnehmern und Mentoren sowie die kontinuierliche Anpassung



und Verbesserung der Programme. Dabei werden sowohl quantitative Daten wie Teilnahmezahlen und Abschlussquoten als auch qualitative Feedbacks von Teilnehmern und Lehrkräften erfasst. Dieses Feedback wird genutzt, um Stärken zu identifizieren und Schwächen zu beheben. Basierend auf den Evaluationsergebnissen und dem Feedback werden die Bildungsangebote kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt. Dies führt zu neuen Themen, die Anpassung von Methoden und Formaten und die Integration zusätzlicher Ressourcen und Technologien.

Anfangs vierteljährlich, später halbjährlich und bei Bedarf trafen sich die Verbundpartner zu einem Austausch. Dieser Austausch diente der Reflexion der bisherigen Arbeit und der gemeinsamen Entwicklung von Strategien zur weiteren Verbesserung der Ergebnisqualität. Es wurde über spezifische Herausforderungen und Lösungsansätze diskutiert. Auf Basis der Reflexionen und Diskussionen wurden gemeinsame Strategien zur Verbesserung der Ergebnisqualität entwickelt.

Das FABUNITY-Cluster nutzte zudem die jährlich stattfindenden Austausche auf den zentralen Cluster-Netzwerktreffen online und in Präsenz.

## **Transfer der Projektergebnisse**

Der Transfer der Ergebnisse nach der Förderung eines MINT-Bildungsclusters wird durch eine umfassende Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse gesichert. Die Ergebnisse, Materialien, Bildungskonzepte und gesammelten Erfahrungen werden unter [www.heimatbewegen.de/fabunity](http://www.heimatbewegen.de/fabunity) veröffentlicht und tragen dazu bei, dass die gewonnenen Erkenntnisse nachhaltig genutzt werden können. Die Netzwerkbildung und die Pflege der gewonnen Kooperationen wird intensiv fortgesetzt. Durch den Aufbau und die Pflege von Partnerschaften mit Schulen, Universitäten, Unternehmen und anderen relevanten Institutionen wird der Austausch und die Weiterverwendung der Ergebnisse gefördert.

Die innerhalb des Projekts entwickelten Konzepte und Lehrmaterialien zeichnen sich durch ihre hohe Übertragbarkeit aus. Diese Flexibilität ermöglicht es, dass die Lehrmethoden und -inhalte in anderen Bildungseinrichtungen und Regionen adaptiert und eingesetzt werden können, was die Skalierbarkeit und den Einfluss des Projekts erheblich erhöht.

Die Förderung des MINT-Clusters FABUNITY hat im Rahmen einer intensiven und intersektoralen Zusammenarbeit nachhaltige Transferstrukturen zwischen engagierten Bildungsakteuren im schulischen und außerschulischen Bereich aufgebaut und wurde durch fruchtbare Kooperationen vorangetrieben. Insbesondere im Subnetz des FABUNITYlabs wird darauf hingearbeitet im Akteursnetzwerk eine gemeinsame Vision eines kohärenten Bildungsansatzes, der die schulische und außerschulische Bildung in der Kommune Ballenstedt eng miteinander verknüpft, zu entwickeln. Dafür wurde ein Förderantrag im Bundesprogramm BULE+ in der Programmlinie „Soziale Dorfentwicklung“ gestellt und befindet sich in der Vollantragstellung.

Besonders hervorzuheben ist hier die Entwicklung von Formaten des engagierten Lernens der Hochschulen des Landes verknüpft mit dem Wirken von Studierenden in ländlichen Regionen. Zudem ist der Aufbau einer Werkstatt in Peripherie eines Industriegebiets in Kooperation mit KMUs in Ballenstedt und damit verbunden die Sensibilisierung der Wirtschaft für intersektorale kooperative Gestaltungsallianzen

etwas, was durch die intensive Arbeit im Cluster in der Region Harz weiter vorangetrieben wird. Erste Bausteine eines regionalspezifischen Corporate Citizenship Programms sind implementiert.

## **Aufbau eines Betreibermodells zur Verstetigung der Angebote in der Region**

Die Entwicklung eines Betreibermodells zur Verstetigung wäre für die zweite Förderphase relevant gewesen. Das Cluster hat sich dafür entschieden die zweite Förderphase nicht anzutreten.

Das Ziel im Rahmen des Corporate Citizenship-Modells (5 verbindliche Partner für das Corporate Citizenship Modell gewonnen, die Etablierung wird mittels eines Corporate Citizenship Modells fortgeschrieben. Die Projektpartner initiieren eine tragfähige Finanz- und Organisationsstruktur über den Projektzeitraum hinaus.) schien uns durch die Auswirkungen der Pandemie bis Mitte 2023 nicht mehr realistisch. Seit Bewilligung des Projektes befinden wir uns im Krisenmodus. Gesundheitskrise, Wirtschafts- und Finanzkrise, Klimakrise, Bildungskrise, Naturkrise, Krieg, Corona. Das offenbart nicht nur die systembedingten Schwächen unserer globalen Wirtschaft und Gesellschaft mit all ihren Ungleichheiten, es wirkt im Kleinen auch auf unser Tun im Cluster.

So war es 2021 und 2022 beispielsweise nur mit einem erheblichen Kraftakt verbunden Zugang zu Schulen und Lehrern, klein- und Mittelständischen Unternehmen, Behörden, Verwaltungsstrukturen etc. zu bekommen. Ihnen die Zeit und die Aufmerksamkeit abzurufen neben den oben genannten Herausforderungen in der Krise über die Zukunft unserer Bildung ins Gespräch und darüber ins Tun zu kommen und sie aktiv zu gestalten, band nicht nur in den Subnetzwerken unserer Verbundpartner viel Kraft und Energie, sondern insbesondere für den zivilgesellschaftlichen Akteur heimatBEWEGEN e.V. als Verbundkoordinator. Ihm gelingt es insbesondere Engagierte aus zivilgesellschaftlichen Organisationen dafür zu gewinnen, jedoch ist und bleibt es eine Herausforderung (Finanzkraft und zeitliche Ressource der KMUs insbesondere vor dem Hintergrund der Krisen, Umfang der zur Verfügung stehenden personellen und zeitlichen Ressourcen zur Umsetzung der Ziele in zweiter Förderphase) finanzstarke Partner zu gewinnen, die die Bildungsangebote im Cluster im Rahmen eines Corporate Citizenship Modells auf finanziell tragfähige Füße stellen.

Zudem hatte und hat der oben beschriebene fortwährender Krisenmodus auch Auswirkungen auf die eigene Organisation heimatBEWEGEN. So haben sich die Herausforderungen ein soziokulturelles Zentrum/außerschulischen Lernort -- wie in diesem Falle das Gut Ziegenberg -- aufzubauen, zu entwickeln und zu betreiben, mit Corona und den exorbitant steigenden Energiepreisen verändert und potenziert. Entsprechend ist auch der Verein im Krisenmodus und musste während der Projektlaufzeit Lösungen (insbesondere für die eigene nicht geförderte Finanzierung der räumlichen und digitalen Infrastruktur, Strom, Heizung, Mieten etc.) suchen und finden, um weiterhin Bildungsangebote anbieten zu können. Hier fehlte dem zivilgesellschaftlichen Akteur das grundfinanzierte Backoffice, um diesen zahlreichen Herausforderungen außerhalb des Projektes zu begegnen, bzw. dies über einen noch längeren Zeitraum im Ehrenamt zu bewerkstelligen.

Als Verbundkoordinator war es Aufgabe von heimatBEWEGEN über die reine Koordination der Akteure im Verbund mit der (Selbst)steuerung des Clusterprozesses zu beschäftigen (siehe Arbeitspaket A.4 Corporate Citizenship). Das Unternehmen Akteure sektoren- und system- oder aber auch nur disziplinübergreifend in einem intermediären und intersektoralen Cluster – welches querschnittartig über die Funktionssysteme Markt, Staat und Gesellschaft läuft – zu (ver)einen, ist aus unserer Sicht ein hochkomplexes Unterfangen. Es gilt z.B. unterschiedliche kulturelle Wertesysteme, heterogene Kommunikations- und Sprachmuster, verschiedenartige Planungsmodalitäten, Aufgabenbindungen und Projektverbindlichkeiten und rechtliche Aspekte zu berücksichtigen, organisationale Zielsetzungen zu überwinden und im Idealfall übergreifend und ganzheitlich steuern zu können.

Den oben beschriebenen Herausforderungen bei der Clusterbildung können wir uns zukünftig nur unter veränderten Bedingungen (u.a. Konzentration auf Kommune Ballenstedt und umliegende Gemeinden, eine damit einhergehende veränderte Akteurskonstellationen und andere Finanzierungsquellen) widmen. Wir befinden uns in vielen Ebenen und Bereichen im Umbruch: Bildung, Wirtschaftssysteme, Soziokultur, Engagementverhalten, Klima. Unter diesen Voraussetzungen und vor dem Hintergrund der bisherigen Auswirkungen erschien uns das Ziel im Rahmen der Förderung nicht mehr realistisch. Realistisch war ein Kommittent der Projektpartner und zahlreicher Netzwerkakteure, auch über den Förderzeitraum hinaus ein tragfähiges System zu entwickeln, um MINT- Angebote in Kooperation und die Netzwerkarbeit in der Region um Ballenstedt weiter fortzuführen.

Dennoch wurden in diesem Arbeitsfeld zahlreiche Ansätze ausprobiert und fließen in die Planung eines CCS-Models mit ein.

- Sensibilisierung in bestehenden Gremien: Jobinitiative, Lionsclub, Rotarier, Demokratie leben, Wirtschaftsjuvenen, Harz AG
- Beschäftigung und Netzwerken zum Thema (Bürger-)genossenschaften in Kombination mit Makerspaces/Werkstätten.
- Beschäftigung und Netzwerken zum Thema Errichtung soziokulturelles Zentrum mit Schwerpunkt Makerspace/Werkstätten/Bildung.
- Einbeziehung Netzwerkakteure um konzeptionell mit an einer funktionierenden „Klein-Lösung“ für Ballenstedt zu arbeiten: vom „Makerspace“ zu den „Werkstadträumen“ als Plattform.
- Zusammenarbeit Institut für ökonomische Wirtschaftsforschung zu gemeinsamer Antragstellung „Region innovativ“ – Wie verändern soziale Innovationen die Region und welche politischen Empfehlungen entwickeln wir für die regionale Politik und Wirtschaft.
- Teilnahme an der MINT-Rakete.
- Nutzung bestehender Gremien: Jobinitiative, Lionsclub, Rotarier um immer wieder Bedarfe und Angebote aufzuzeigen
- Fort- und Weiterbildungen zum Thema Corporate Citizenship in Leipzig und mehrfach online führen dazu dass die Beratertage nicht gebraucht werden. Die Fortbildungen über die UPJ e.V. sind kostenfrei. Auch hierüber konnte ein neues Netzwerk aufgebaut werden und begonnen werden, die Ansätze für das Cluster zu denken und anzupassen.
- Formate wie der Markt der Möglichkeiten, Netzwerkfrühstück, gemeinsame Aktionstage zwischen gemeinnützigen (Bildungs-)Akteuren und Unternehmen wurden für 2023 und 2024 entwickelt.

## Zusammenfassung und Ausblick

Die MINT-Cluster-Förderung hat uns die Möglichkeit und den Freiraum gegeben, in einem regionalen Netzwerk gemeinsam an der Gestaltung von außerschulischen Bildungsangeboten zu arbeiten. Dieser Austausch von unterschiedlichen Perspektiven, Erwartungen und thematischen Schwerpunkten, ebenso wie die verschiedenen methodischen Herangehensweisen, hat uns einen wertvollen Experimentier- raum eröffnet. In diesem Raum konnten wir zahlreiche Formate ausprobieren und vielfältige Erfahrungen sammeln, die uns in unserer Arbeit ungemein bereichert haben. Diese Erfahrungen und Erkenntnisse werden die Akteure des Clusters für die Zukunft nutzen, um die Entwicklung und Gestaltung der Lernorte und der Angebote weiter voranzutreiben.

Die intersektorale Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung bei der Ausgestaltung von außerschulischen Bildungsangeboten barg sowohl Herausforderungen als auch Chancen. Zu den Herausforderungen gehörte die Koordination und Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Sektoren und die Moderation der partikularen Interessen, denn jede Institution hatte ihre eigenen Ziele, Prioritäten und Arbeitsweisen. Dennoch boten sich auch bedeutende Chancen: Die wissenschaftliche Expertise konnte die Relevanz der Bildungsangebote erhöhen, während wirtschaftliche Partner Ressourcen und Praxisbezug bereitstellen. Gesellschaftliche Akteure brachten das Verständnis für die Bedürfnisse der Gemeinschaft ein und konnten zur Akzeptanz und Verbreitung der Angebote beitragen.

**Auf unserem Weg, fanden wir es sehr berührend und inspirierend, wieviele Menschen in unserer Region sich mit dem Thema Bildung auseinandersetzen, ihr Herzblut reinstecken und viele tolle Angebote umsetzen. So inspiriert und motiviert, wuchs bei uns der Wunsch von diesen Playern zu lernen und mit dem FABUNITYlab ein Möglichkeitsfeld zu schaffen, in dem forschend, kreativ, künstlerisch, erkenntnisreich, inklusiv und partizipativ agiert und über Zukunft nachgedacht, geredet und daran gebastelt wird. Vielfältige Ideen und Perspektiven führen zu neuen Blickwinkeln, führen zu neuen innovativen Sichtweisen. Mit der Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Jugendlichen konnten wir verschiedenste außerschulische Lernorte zu Orten entwickeln, wo sich Kinder und Jugendliche praktisch ausprobieren konnten, wo man in Ideen investierte und nicht in Ergebnisse, wo Scheitern erlaubt war, wo der Weg das Ziel war, wo Abweichungen vom Plan möglich war. Wir luden Kinder und Jugendliche, Mütter und Väter, Omas und Opas, Lehrende, Engagierte und viele mehr ein, sich mit ihren Wünschen und Träumen einzubringen, mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam Bildung zu gestalten.**

Wir sagen DANKE

**THE  
FABULOUS  
FABRICATION  
COMMUNITY**

**FAB  
UNITY**

**\_ANLAGEN**

# \_STATISTIK

## Indikatoren/Statistik gesamter Verbund

<i>Angebote</i>	SOLL	
	fabunity	
Teilnehmer:innen gesamt inkl. Zusatzangebote		
Teilnehmer:innen gesamt nach im Antrag geplanter Angebote (10-16 Jahre)	30	
Erreichte Mädchen gesamt inkl. Zusatzangebote		
Erreichte Mädchen gesamt nach im Antrag geplanter Angebote (10-16 Jahre)	6	
Teilnehmerquote Mädchen gesamt inkl. Zusatzangebote		
Teilnehmerquote Mädchen nach im Antrag geplanter Angebote (10-16 Jahre)	20%	
Anzahl geplanter Angebote (nach Antrag)	2	
Anzahl durchgeführter Angebote (inkl. Zusatzangebote)	2	
Anzahl ausgefallener Angebote		
davon durch Corona		
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen in Angebotsstunden (inkl. Zusatzangebote)	21	
Anzahl aquirierter Akteur:innen, Mentor:innen	3	
Anzahl erreichter Schulen	1	
Anzahl beteiligter Lehrkräfte		
durchgeführte Bildungsangebote außerhalb des eigenen Lernorts	0	
Anzahl von Metoren durchgeführter zusätzlicher Bildungsformate (zählung pro Angebot, nicht Tag)	0	

<i>Organisationsentwicklung/Netzwerk</i>	2021	
	SOLL	
Anzahl Steuerungsgruppentreffen	4	
Anzahl Netzwerktreffen	1	
TN-Zahl Netzwerktreffen		
Anzahl Beirattreffen	1	
Anzahl neuer Netzwerk- und Kooperationspartner	5	
Partner für das CCS-Modell	0	
jährlich hinzukommende Lernorte	1	

ohne plantLAB und creativeLAB

2021			2022				2023				Gesamt IST (ohne PlantLAB und creativLAB)
IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	SOLL	IST	
LAB	studyLAB		fabunityLAB		studyLAB		fabunityLAB		studyLAB		
186		73		631		143		370		163	1566
17		73	125	115		143	270	177		163	688
112		58		399		48		93		85	795
7		58	50	75		48	108	90		85	363
60%		79%		63%		33%		25%		52%	51%
41%	20%	79%	40%	65%	40%	33%	40%	51%	40%	52%	53%
2		3	8	6		9	10	10		10	40
10	3	3	8	17	9	9	10	18	10	10	67
0		4		5		6		2		1	18
0		3		0		2		0		0	5
61,5		18	156	330,5		108	222	301,5		152	971,5
5		1	3	43		3	3	22		4	78
2			1	5			1	2			9
3				42		1		5		0	51
0	0	1	5	8	0	16	5	11	0	1	37
4			2	5			2	5			14

	2022		2023	
IST	SOLL	IST	SOLL	IST
4	2	4	2	4
1	1	1	1	2
30		5		80
0	1	0	1	0
19	5	16	5	13
0	0	0	5	7
0	1	4	1	5

Gesamt IST	
	12
	4
	115
	0
	48
	7
	9

	2021						
<b>Mentoring-Workshop</b>	<b>d SOLL</b>	<b>d IST</b>	<b>h SOLL</b>	<b>h IST</b>	<b>TN SOLL</b>	<b>TN IST</b>	<b>davon w</b>
Nachhaltigkeitscamp	3	3	18	18	12	5	3
Error-Musik AG	0	0	0	0	0	0	0
DuftLab	0	0	0	0	0	0	0
Gaming Camp	0	0	0	0	0	0	0
Digital Manufacturing	0	0	0	0	0	0	0
craft lab	0	0	0	0	0	0	0
rolemodellLAB/Siebdruck/Druckverfahren	0	0	0	0	0	0	0
Zusatz: Lehrer/innenworkshops (Siebdruck, BNE, Scratch, Foto/Film/Podcast, Museums-app)							

	2021						
<b>Angebotsstunden Workshops Kinder</b>	<b>d SOLL</b>	<b>d IST</b>	<b>h SOLL</b>	<b>h IST</b>	<b>TN SOLL</b>	<b>TN IST</b>	<b>davon w</b>
Nachhaltigkeitscamp	3	2	18	12	25	7	3
Error-Musik AG	0	0	0	0	0	0	0
DuftLab/Färbelab	0	0	0	0	0	0	0
Gaming Camp	0	0	0	0	0	0	0
Digital Manufacturing	0	0	0	0	0	0	0
rolemodellLAB	0	0	0	0	0	0	0
CraftLAB	0	0	0	0	0	0	0
Zusatzangebot Kräuterwanderung, Streuobstwiese	0	2	0	8	0	10	7
Zusatzangebot Seifenmanufaktur/Duftstoffe/Papier/färben/Kräuter (Duftlab Schule/Horte)	0	1	0	2	0	0	0
Zusatzangebot Druckwerkstatt Basic	0	2	0	9	0	12	9
Zusatzangebot Fotowerkstatt	0	1	0	3	0	12	9
Zusatzangebot Bühnenbauwerkstatt/Holzwerkstatt							
Zusatzangebot Podcast							
Nachhaltigkeitswoche: Der Garten im Herbst - pflegen, pflanzen, ernten und verarbeiten	0	1	0	5	0	50	30
Nachhaltigkeitswoche: Insektenblühwiese im Herbst, Herstellen von Bienenwachstüchern	0	1	0	3	0	12	8
Nachhaltigkeitswoche: Kinder Uni-Mobil zum Thema Nachhaltigkeit	0	1	0	3	0	50	30
Nachhaltigkeitswoche: World-Cleanup-Day/Ausstellung und Müll sammeln/Calliope	0	1	0	3	0	15	10
Zusatzangebot: Siebdruck intensiv							
Zusatzangebot: Digital Manufacturing, Lasercut (Schulprojekttag)							
Zusatzangebot Pixelmania							
Zusatzangebot Video-Liveschnitt							
Zusatzangebot Pilotprojekt Lernen Lernen 5. Klasse Schule							
Zusatzangebot Fotoentwicklung							
Zusatzangebot Linolschnitt							
Zusatzangebot Siebdruck							
Zusatzangebot Mitmachfestival Open Neuland/fabunity							
Zusatzangebot Kirche Kunterbunt mit Mitmachstationen carFLAB, duftLAB							
Zusatzangebot Farbe aus dem Garten - Koop. Mit Verbundpartnern							
<b>Angebotsstunden Kinder regelmäßiges Angebot</b>	<b>d SOLL</b>	<b>d IST</b>	<b>h SOLL</b>	<b>h IST</b>	<b>TN SOLL</b>	<b>TN IST</b>	<b>davon w</b>
Zusatzangebot: Tüftel-AG	0	7	0	10,5	0	8	2
Error-Musik AG							
DuftLab							
under the stars	1	1	3	3	5	10	4
Gaming Camp							
Digital Manufacturing							
craftLAB	0	0	0	0	0	0	0
role modell AG	0	0	0	0	0	0	0
	<b>Anz. Soll</b>	<b>Anzahl</b>	<b>h SOLL</b>	<b>h IST</b>	<b>TN SOLL</b>	<b>TN IST</b>	<b>davon w</b>
<b>Gesamt durchgeführte Bildungsformate</b>	2	10					
<b>geplante durchgeführte Bildungsangebote</b>	2	2					
<b>zusätzliche Bildungsformate</b>	0	8					
<b>Angebotsstunden Geamt</b>			21	61,5			
<b>Angebotsstunden geplante Angebote</b>			21	15			
<b>Bildungsangebote im Popup</b>	0	0					
<b>TN-Zahl Gesamt (inkl. Zusatzangebote)</b>					30	186	112
<b>TN-Zahl geplante Angebote</b>					30	17	7
<b>Anzahl geplanter, aber nicht durchgeführter Angebote</b>		0					
	<b>2021</b>						
<b>Gesamtanzahl aquirierte Mentoren für geplante fabUNITY Bildungsangebote</b>					0	5	3
<b>Anzahl zusätzlicher durchführender Akteure</b>					0	4	2
<b>Anzahl von Metoren durchgeführter zusätzlicher Bildungsformate (zählung pro Angebot, nicht Tag)</b>	0	4					



d=Tage h=Stunden							TN=Teilnehmerzahl w= weiblich						
2022							2023						
d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w	d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w
0	2	0	12	0	3	0	0	2	0	8	0	3	1
3	0	18	0	12	0	0	0	4	0	20	12	2	2
3	5	18	23	12	7	7	0	5	0	22	0	7	6
0	0	0	0	0	0	0	3	0	18	0	12	0	0
0	3	0	18	0	3	0	3	8	18	38	12	10	3
3	8	18	31	12	21	12	0	0	0	0	0	0	0
0	2	0	8	0	9	7	0	0	0	0	0	0	0
0	1	0	6	0	34	24	0	0	0	0	0	0	0

2022							2023						
d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w	d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w
3	1	18	6	25	13	10	3	3	18	21	25	4	2
3	0	18	0	15	0	0	3	4	18	20	15	10	10
3	3	18	18	15	11	9	3	5	18	18	15	22	9
0	0	0	0	0	0	0	3	0	18	0	15	0	0
0	0	0	0	0	0	0	3	9	18	40	15	31	17
3	2	18	12	5	5	5	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	25	0	57	23
0	9	0	18	0	128	100							
0	15	0	36,5	0	204	122	0	3	0	5	0	18	
0	1	0	3	0	13	8							
0	4	0	14	0	58	46							
0	5	0	35	0	20	10							
0	1	0	3	0	5	4							
0	1	0	8	0	27	11							
0	1	0	8	0	27	11							
0	1	0	3	0	11	7							
0	1	0	7	0	8	2							
							0	10	0	15	0	26	
							0	1	0	6	0	21	
							0	1	0	6	0	21	
							0	1	0	10	0	31	
							0	1	0	4,5	0	30	
							0	1	0	3	0	40	
							0	5	0	25	0	6	3
d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w	d SOLL	d IST	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w
0	23	0	34,5	0	15	3	0	0	0	0	0	0	0
8	0	24	0	5	0	0	8	0	24	0	40	0	0
8	0	24	0	5	0	0	8	9	24	22	40	8	6
4	2	12	5	15	28	17	4	2	12	5	20	15	5
0	0	0	0	0	0	0	8	0	24	0	40	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	30	0	6	3
8	44	24	105,5	40	49	26	8	18	24	32	40	13	5
0	7	0	14	0	9	8	8	7	24	14	5	11	10
Anz. Soll	Anzahl Ist	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w	Anz. Soll	Anzahl Ist	h SOLL	h IST	TN SOLL	TN IST	davon w
8	17						10	18					
8	6						10	10					
1	11						1	8					
		156	330,5						222	302			
		156	160,5						222	227			
5	8						5	11					
				125	631	399					270	370	93
				125	115	75					270	177	90
	5							2					
2022							2023						
				36	43	50					36	22	12
				2	16	9					2	7	5
2	5						2	5					

## Statistik STUDYlab

DATUM	VERANSTALTUNGSORT	ANGEBOT	TEILNEHMENDE	ANGEBOTSART
22.04.2021	Hochschule Harz	Girls'Day	Online 24 TN (11*7.Klasse, 11*8.Kl., 2* 9.Kl.) + Ballenstedt 9TN, 10. Kl.	Offenes Angebot
25.08.2021	Hochschule Harz	Formel 1 mit Modellautos	5 TN (Alter: 12-16 Jahre)	STUDYlab
10.09.2021	KickStart MINT Messe MD	Workshops mit der senseBox	20 TN (9. Klasse)	Mobiles Angebot
02.11.2021 - 21.06.2022 (13 Veranstaltungen)	Ballenstedt	Lego Roboter programmieren (alle 2 Wochen)	Ø 7 TN (11-16 J., 43% w)	Mobiles Angebot
13.04.2022	Hochschule Harz	Laborführung Medieninformatik und Messmaschine; STUDYlabs IT-Sicherheit und Car Rally; Übersicht Studienangebote für Eltern	5 TN (1w, 4m, 10-14J.)	Laborführung und STUDYlabs
28.04.2022	Hochschule Harz	Girls'Day	24 (+ 4 Jungen (Zukunftstag))	Offenes Angebot
25.05.2022	Hochschule Harz	Laborführung Medieninformatik und Messmaschine; STUDYlabs IT-Sicherheit und Car Rally; Übersicht Studienangebote für Eltern	5 TN (m, 10-14 J.)	Laborführung und STUDYlabs
28.+29.06.2022	MINT Messe Magdeburg	Workshops mit senseBox und Lego Spikes als Durchlaufangebot (Schüler*innen hielten an und experimentierten)		Mobiles Angebot
02.-10.07.2022	IdeenExpo Hannover	Autonom fahrende Rennwagen; 2D-Animation mit Stift und Papier	425. Besucher, 280 Aussteller, 720 Mitmachexponate	Mobiles Angebot

04.-12.07.2022	Hochschule Harz	Schulpraktikantin	1 Mädchen	Offenes Angebot
15.-17.08.2022	Hochschule Harz	Lego Roboter programmieren; 2D Animation; Digitale Fabrik; Rallye mit Modellautos	11 Jungen, 5 Mädchen	Sommerschule , offenes Angebot
09.09.2022	KickStart MINT Messe Barleben	Lego Roboter Spike	10 Anmeldungen, 2 Absagen, 1 TN (w, 12. Kl.)	Mobiles Angebot
03.04.2023	Hochschule Harz	Lego Roboter programmieren	17 TN (12 Jungen, 5 Mädchen)	STUDYlab
05.06.2023	Hochschule Harz	senseBox programmieren	Abschlussklasse der Oskar-Kämmer-Schule (10 Mädchen, 10 Jungen)	openLab
12.-23.06.2023	Hochschule Harz	Schulpraktikantin	1 Mädchen	Offenes Angebot
20.+21.06.2023	MINT Machen Festival Magdeburg	2D Animation mit Stift und Papier; Lego Roboter programmieren	ca. 50 TN über den Tag verteilt, davon 25 Mädchen	Mobiles Angebot
24.06.2023	Hochschule Harz	Laborführung	15 TN, davon 12 Mädchen	Laborführung
13.07.2023	Hochschule Harz	2D Animation mit Stift und Papier	8 TN (4w, 4m, 10-12 J.)	STUDYlab
26.07.2023	Hochschule Harz	„Nachbau eines Gewächshauses mit der senseBox“ im Zuge eines Ferienkurses des heimatBEWEGEN e.V. Ballenstedt	7 TN (3 w, 4 m, 10-14 J. + 17 J.)	STUDYlab
		Sommerschule	24 TN, davon 2 Mädchen	Offenes Angebot
		Girls'Day	24 Mädchen	Offenes Angebot

#### Nicht durchgeführte Veranstaltungen

QUARTAL	GEPLANTE VERANSTALTUNG	UMSETZUNG	ANGEBOTSART	BEGRÜNDUNG
01/2021	Schulpraktikum		Offenes Angebot	Corona bedingt nicht stattgefunden
03/2021	Sommerschule		Offenes Angebot	Corona bedingt nicht stattgefunden

\_STATISTIK STUDYLAB

03/2021	Sicherheit im Netz		STUDYlab	Mangels TN nicht stattgefunden (weniger als 4 Anmeldungen)
04/2021	Laborführungen		STUDYlab	Corona bedingt nicht stattgefunden
01/2022	Laborführungen		Laborführung	Corona bedingt nicht stattgefunden
01/2022	Schulpraktikum		Offenes Angebot	Corona bedingt nicht stattgefunden
01/2022	Tanzparty (Infomatik)		STUDYlab	Mangels TN nicht stattgefunden
01/2022	Digitaltechnik		STUDYlab	Mangels TN nicht stattgefunden
04/2022	OPENlab		Offenes Angebot	Mangels TN nicht stattgefunden
03/2022-02/2023	Lego Roboter programmieren		openLab	Mangels TN nicht stattgefunden
03/2023	Seifen und Essenzen		STUDYlab	Mangels TN nicht stattgefunden

Die Angebote wurden vom Verbundpartner HS Harz konzipiert, geplant und durchgeführt. Die anderen Verbundpartner waren hier nicht beteiligt. Die über die Verbundkoordination zur Verfügung gestellten Unterstützungsprozesse wurden bei Bedarf genutzt.

\_STATISTIK PLANTLAB

AP	TITEL MINT-ANGEBOT	INHALT MINT-ANGEBOT	ERREICHTE ZIELGRUPPE (GESCHLECHT, ALTER, ANZAHL)
	Sommerkurs	Färberpflanzen „Farbe im Garten“	3 Mädchen, 3 Jungen
	Arbeitsgemeinschaft (Iris Hoffie)	Etablierung von Experimenten und einem grundlegenden Konzept für die Etablierung eines außerschulischen Lernortes (Schüler-Arbeitsgruppe)	kein Erfolg, diverse Interessenten, jedoch Schwierigkeiten durch die räumliche Situation des Instituts

AUFGABE VERBUNDPARTNER A (IPK)	AUFGABE VERBUNDPARTNER B (GUT ZIEGENBERG BALLENSTEDT)
Durchführung einer Genbank Tour und Besichtigung der PhänoSphäre, Bereitstellung der Pflanzensamen und Textentwicklungen für Beschreibungen in der Gartenanlage am Schäferhof	Ansprache der Zielgruppe über Website, Teilnehmermanagement, Organisation Anreise
Umfangreiche Bewerbung (Verteilung von Flyern in der Region und zahlreichen Schulen aus dem Umland, Bewerbung von FabUnity am Tag der offenen Türen zur Gewinnung von Schülerinnen und Schülern, Schaffung der Voraussetzungen im Labor samt Anschaffung von verschiedenem Equipment	Bewerbung über Website, Entwicklung des Flyer, Bewerbung bei Messeauftritten

## \_BASISKONZEPT MARKENBILDUNG

THE  
FABULOUS  
FABRICATION  
COMMUNITY

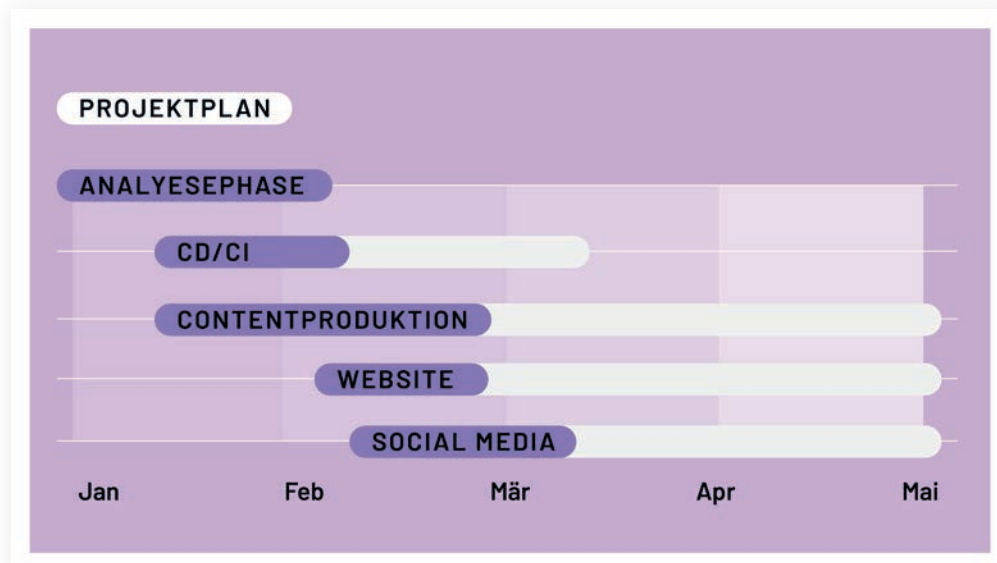
**FAB  
UNITY**

### DIE VISION

Über den Harz spannt sich das Cluster FABUNITY. FABUNITY verbindet kreative Orte mit Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft und einem auf die regional nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Bildungsangebot in der Fabulous Fabrication Community.

### DIE AUFGABE

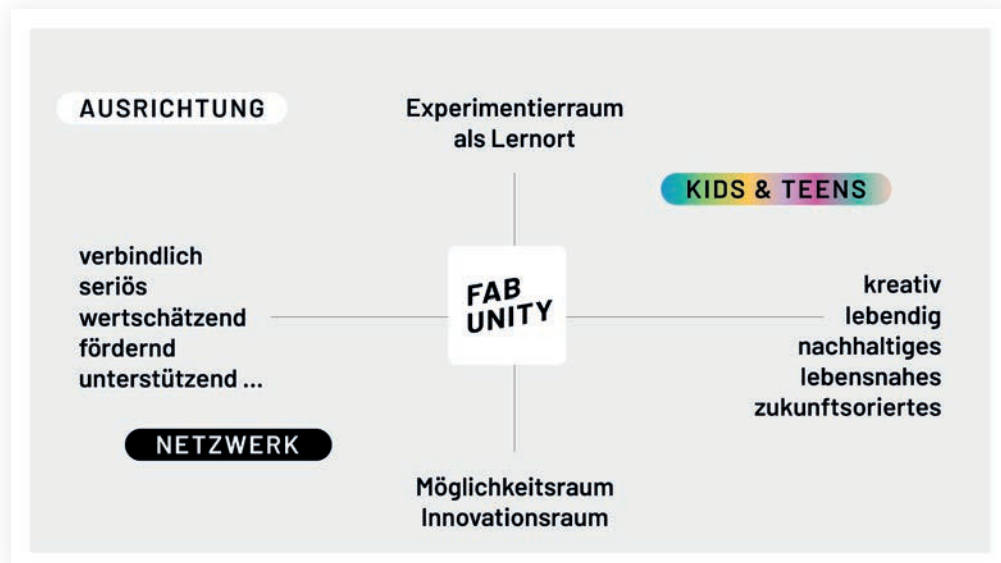
Initialisierung Corporate Identity Prozesses für das Netzwerk ++ Entwicklung und Implementierung eines Corporate Designs Print, Online, Social Media etc.  
++ Erarbeitung einer Kommunikationsstrategie



**DIE HERAUSFORDERUNG**

**Verbund- und Netzwerkpartner mit eigener Identität**  
++ Diversität der Zielgruppen: Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kommunen, ... , Bürgerinnen und Bürger, Kinder- und Jugendliche, Eltern ... etc. ++ Vermittlung und Leben von Werten ++ Communitygedanken initiieren, implementieren und leben

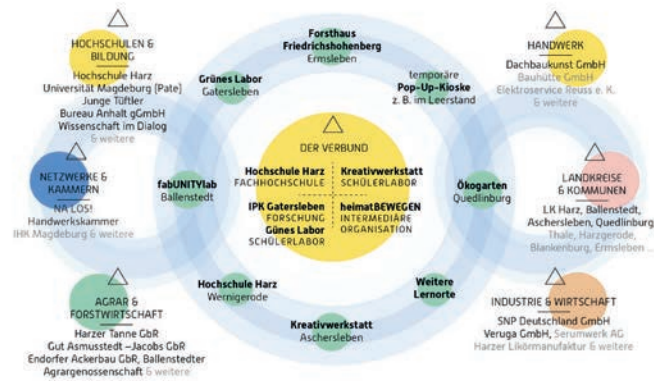






## NETZWERK

### DAS NETZWERK



### BOTSCHAFT

**FABUNITY** heißt,  
zusammen das »Voneinander &  
miteinander Lernen« denken.

### DAS MARKENDESIGN

#### Die Marke ist ...

lebendig, kreativ, heimatverbunden, verwurzelt aber auch zukunftsorientiert, kollaborativ, visionär und nachhaltig.

#### Wirken im Netzwerk, heißt Wirken auf Augenhöhe

Das Anliegen und die Kooperation auf Augenhöhe steht im Mittelpunkt der Kommunikation. Konsequenz – Verzicht auf Logos. Kommunikation wirkt mit eigener Identität, die die Eigenschaften (siehe DIE MARKE IST ...) der Marke trägt

**FAB  
UNITY**

#### Die Geschichten, die die Marke erzählt sind ...

ehrlich, wahrhaftig, stolz, menschlich, zugewandt, warmherzig, konzentriert, bildhaft

#### Im Wirken mit dem Corporate Identity des jeweiligen Partners ist die Marke ...

zurückgenommen, reduziert, elegant und puristisch. Es berücksichtigen die Identität und die Diversität eines jedes Partners.

### TYPOGRAFIE

Regular  
*Italic* **Bold**

Google Font

### DAS LOGO

**FAB  
UNITY**





**Postkarten und Empfehlungskarten**  
Das Projekt investiert den größten Teil der akquirierten Mittel in die Bildungsangebote. Es steht nur ein sehr begrenzter Etat für Werbemittel zur Verfügung. Entsprechend bedürfen dieser Werbemittel einer hohen Flexibilität.

**FAB  
UNITY**  
MIT DER KRAFT  
DES KOLLEKTIVS

**03.09.2021**



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON  
HEIMATGEWESSEN E. V., HOCHSCHULE DARR,  
KREATIVWERKSTÄTTE DREIHEIDEN,  
LEBENZ-INSTITUT FÜR PFLANZENGENETIK UND  
KULTURLANDEWIRTSCHAFT (LIFE) UND PARTNER:  
AUS WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT & GESELLSCHAFT

**03.09.2021  
FREITAG, 17.00 UHR**

**WIR FREUEN UNS AUF  
EIN WIEDERSEHEN AUF DEM  
HEIMATHOF GUT ZIEGENBERG**  
Burgstraße 16, 02643 Ballenstedt

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme  
bis zum 15.08.2021 bei Nicole Müller  
T. 0176 412 35 98 | n. info@fabunity.de



*Sie gehören zum Cluster.*

vor wenigen Monaten würden Sie sich mit uns zusammen in ein Abenteuer namens FABUNITY. Die Idee, die dahintersteckt, ist nicht ganz einfach zu beschreiben, aber im Wesentlichen geht es einmal mehr darum, Räume zu öffnen, die es ermöglichen, dass wir gemeinsam daran mitwirken, ihre Zukunft und die ihrer Nachkommen zu einem lebendigen Ort des Voneinander-Lernens und Miteinander-Gestaltens werden zu lassen.

Verfügbare Ideen und Perspektiven können zu neuen Blickwinkeln, führen zu neuen innovativen Sichtweisen. Wir möchten Sie herzlich zum persönlichen Austausch einladen. Denn stellen Sie sich vor, Ihre Region ist wunderbar und Sie sind schuld daran!

Hierfür  
*Nicole Müller*  
im Namen der Netzwerkpartner,  
Nicole Müller

**Einladung  
Netzwerktreffen**

Grafische Elemente wie Banner, Batches etc. zur Einbindung auf Partnerwebsites

Medienproduktion zur gemeinsamen Verwendung: Fotografie, Podcast

**FAB  
UNITY**

Contentproduktion zur gemeinsamen Verwendung: Geschichten, Blogbeiträge, Videos, Storys etc.

Produktion von visuellen Elementen zur visuellen Umsetzung des Corporate Citizenship Modells z. B. Sponsoring Posts

**BEDARFSGERECHTE MEDIENPRODUKTION FÜR PARTNER**

## DIE BILDSPRACHE

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. FABUNITY möchte sich mit einer individuellen und organisationsübergreifend einheitlichen Bildsprache darstellen. Damit möchten wir dem Netzwerk eine eigene Identität geben und die Einzigartigkeit betonen.

# FAB UNITY

### Farbtemperatur

natürlich, warm, ehrlich,  
authentisch, stolz

### Motiv

Totalen nur für Architektur,  
Close-Ups für die Portraits,  
Interaktion unserer ZG und  
für Details, hier stehen die  
Menschen in ihrer Wirkungs-  
umgebung im Mittelpunkt



### Fotomotive je Verbundpartner

- // Location Gebäude/Architektur
- // Detail mit typischen Materialien und Gegenständen (siehe Abb. Links)
- // Portraits Kinder, Jugendliche, Lehrende
- // Details Gegenstände, Werkzeuge, Verbrauchsmaterialien, Typisches für die Location
- // Close Up Kinder und Jugendliche mit Lehrenden in Interaktion
- // Close Up Statementgeber

### Fotomotive Kooperationspartner

- // Close Up Statementgeber
- // Details von deren Wirken

# LAUNCH

Netzwerkpartner & Bildungsakteure

LAUTSTÄRKE

REICHWEITE

BETEILIGUNG

<p><b>Ziel: Reichweite, Sichtbarkeit und Aktivitäten sichtbar machen und hervorheben. Von passiv zu aktiv.</b></p> <p><b>Sichtbarkeit/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Persönliche Ansprache</li><li>// versch. Dialogformate</li><li>// Website</li><li>// Social Media: FB, LinkedIn</li><li>// Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</li></ul>	<p><b>Ziel: Kontakte knüpfen, Vertrauen schaffen, Kooperationen und Netzwerkqualität aufbauen</b></p> <p><b>Verantwortungsübernahme</b></p> <p><b>Frequenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// versch. Dialogformate, die den Verbund, das Netzwerk und potentielle Netzwerkpartner adressieren</li></ul>	<p><b>Ziel: Interaktion ist der Weg zu einem gemeinsamen Markenverständnis.</b></p> <p><b>Relevanz schaffen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Dialog &amp; Diskurs</li><li>// Pragmatische &amp; ungewöhnliche Lösungsansätze ausprobieren</li><li>// Verantwortungsübernahme durch konkrete Vereinbarungen – Kooperationsvereinbarungen</li><li>// direkte Ansprache mit konkreter Adressierung</li></ul>
--	--	---

<p><b>KURZFRISTIG</b></p> <p>WEBSITE    SOCIAL MEDIA</p> <p>PITCHDECK    DIALOG</p> <p>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</p> <p><b>REICHWEITE/BEKANNTHEIT</b></p>	<p><b>LANGFRISTIG</b></p> <p>KAMPAGNE    SOCIAL MEDIA</p> <p>WEBSITE    POTCAST</p> <p>DIALOG    DOKU &amp; BLOG</p> <p>MERG/EIGENE PRODUKTE</p> <p>FILME/CLIPS</p> <p>PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</p> <p><b>IDENTIFIKATION</b></p>
---	---

**KIDS & TEENS**

DIE BOTSCHAFT

**Du bist FABUNITY.**

TYPOGRAFIE

Regular  
*Italic*  
**Bold**

Google Font  
Barlow

DAS LOGO

**FAB  
UNITY**

**LAUNCH**

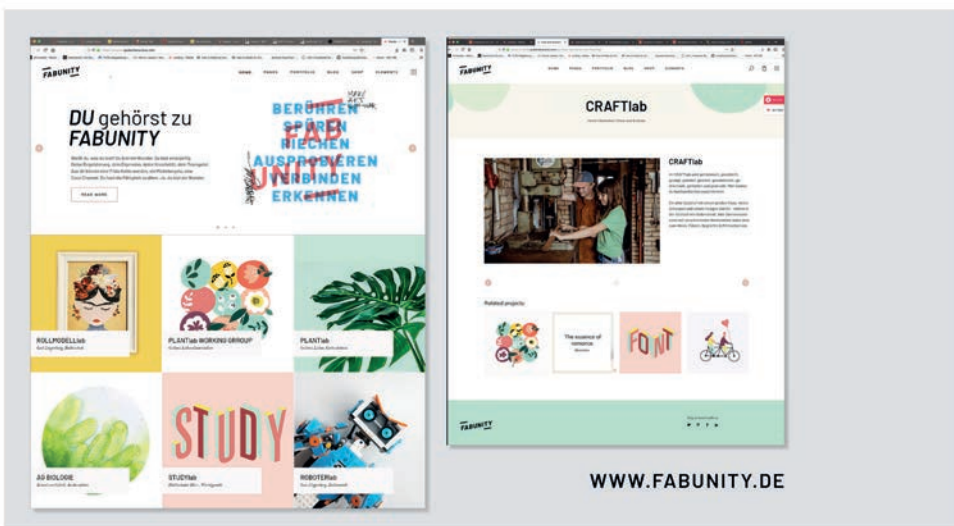
Netzwerkpartner & Bildungsakteure

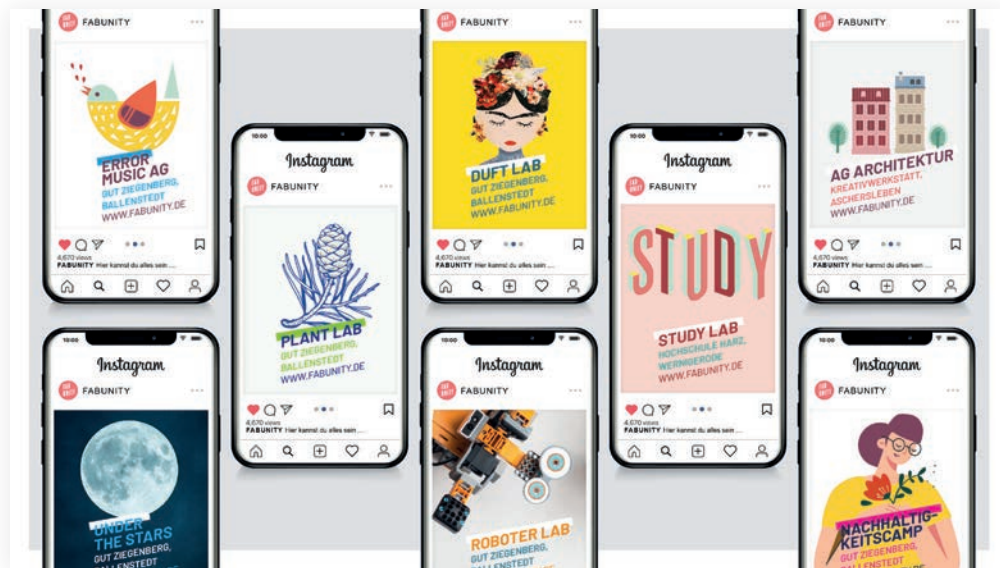
**LAUTSTÄRKE**

**REICHWEITE**

**BETEILIGUNG**

ANWENDUNG





## LAUNCH KIDS & TEENS

LAUTSTÄRKE

REICHWEITE

BETEILIGUNG



<p><b>Ziel: Möglichkeiten und Angebote der Lernorte bei der Zielgruppe bekannt machen, Neugier wecken bei Kindern und Eltern</b></p> <p><b>Sichtbarkeit/Medien</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Persönliche Ansprache über Schnupperkurse in Schulen oder Grünes Labor</li><li>// Website</li><li>// Social Media: FB, IG, oder andere</li><li>// Empfehlungsmarketing</li></ul>	<p><b>Ziel: Reichweite, Sichtbarkeit und Aktivitäten sichtbar machen und unterstreichen. Von passiv zu aktiv.</b></p> <p><b>Frequenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Schnupperkurse</li><li>// Social Media</li><li>// Website</li></ul>	<p><b>Ziel: Buchung des Angebots durch ZG, ZG nutzt das Angebot regelmäßig und empfiehlt es weiter</b></p> <p><b>Relevanz schaffen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Angebot der Lernorte wird als sinnvolles ergänzendes Angebot zum Lehrplan wahrgenommen und durch Schule an ZG empfohlen</li><li>// Lehrende selbst sehen Angebot als Inspiration, um sich selbst zu entwickeln</li><li>// ZG nimmt Angebot selbstverständlich war</li></ul>
--	---	---

<p><b>KURZFRISTIG</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>KAMPAGNE</li><li>SOCIAL MEDIA</li><li>PLAKAT/FLYER</li><li>WEBSITE</li><li>INTERAKTION</li><li>STICKER</li><li>REICHWEITE/BEKANNTHEIT</li></ul>	<p><b>LANGFRISTIG</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>KAMPAGNE</li><li>SOCIAL MEDIA</li><li>PLAKAT/FLYER</li><li>WEBSITE</li><li>INTERAKTION</li><li>STICKER</li><li>MERG/EIGENE PRODUKTE</li><li>FILME/CLIPS/VLOGS</li><li>IDENTIFIKATION</li></ul>
---	--

<p><b>NEXT STEPS</b></p> <p><b>Grafik, Satz &amp; Layout Medienproduktion</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Reinzeichnung und Ausarbeitung der Designvorschläge</li><li>// Medienproduktion Website, Plakate/Flyer, Social Media</li></ul>	<p><b>Auftragsvergabe</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Angebote, Auftragsvergabe Webdesign/Bild/Ton</li><li>// Konkretisierung der Bildsprache und Briefing Medienproduktion</li><li>// Briefing Text, Redaktionskonzept, Contentproduktion</li><li>// Umsetzung Webdesig</li></ul>	<p><b>Ziel: Launch Kommunikationskanäle</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// bis Ende März/Anfang April Website, Social Media, Print</li></ul> <p><b>Kampagne Kids &amp; Teens</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Kampagnenplanung April</li><li>// Kampagne Mai/Juni</li></ul> <p><b>Dialog KickOff Netzwerk</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>// Planung Formate</li><li>// KickOff-Live-Event September 2021</li></ul>
---	---	---